

# PERDIX



Jahresheft 2025

[www.nabu-worms.de](http://www.nabu-worms.de)



Sie haben Fragen rund um den Garten,  
Tiere, Natur- und Umweltschutz?

**Das NABU-Naturtelefon**  
ist für Sie da!

 **030.28 49 84-60 00**  
Montag-Freitag, 9 bis 16 Uhr



# Der Vorstand des NABU Worms-Wonnegau wünscht Ihnen ein friedliches Jahr 2025!

## Vorsitzende

### Matthias Bösl

Blumenstraße 7, 67574 Osthofen

E-Mail: [vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de)

Geschäftsführung, Presse, Steinkauz- und Mauerseglerschut, Beirat für Naturschutz, Biotoppflege, Streuobstwiesen Monsheim, Insektenwiese Osthofen, Gimsheimer Düne, Beauftragter für Naturschutz Osthofen, Westhofen, Hangen-Weisheim, Frettenheim, Monzernheim und Hochborn

### Michael Lentes,

Ludwig-Schwamb-Str. 19, 67574 Osthofen

Pflegeeinsätze, Schleiereulenschutz, Steinkauzschutz, Sandgrube Monsheim, Wanderfalken, Orchideenwiese Abenheim, Internetseite, Turmstationen

### Jutta Wostbrock

Holderbaumstraße 31, 67549 Worms

Beirat für Naturschutz, ND Bordsberg, Tiergarten Worms

Beauftragte für Naturschutz in Mörstadt und Leiselheim

## Schriftführerin (kommissarisch)

### Jessica Joppich

## Kassenführer

### Udo Christiansen

Benediktinerstraße 22, 67549 Worms

Bauleitplanung, Vegetation, Landschaftsökologie, Beirat für Naturschutz, Heppenheimer Wiesen

## Kindergruppe

### Jutta Heim und Gamila Nickel

[najuworms@gmail.com](mailto:najuworms@gmail.com)

Foto auf der Titelseite:

Haus-Rotschwanz – Vogel des Jahres

Foto: Sören Rust / Naturgucker.de

## Kontakt

Für Ihre Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die

**Regionale Geschäftsstelle,  
Tel. (06731) 547566**

Besuchen Sie uns bei den **NABU-Stammtischen** oder den zahlreichen Veranstaltungen. Informationen zum Stammtisch erhalten Sie durch einen Mailverteiler. Bitte schreiben Sie an [vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de)

Wenn ein **Tier völlig hilflos** ist, können Sie auf der Internetseite

[www.ehrenamtliche-wildvogelhilfe.de](http://www.ehrenamtliche-wildvogelhilfe.de) nach Ansprechpartnern schauen, die telefonisch erreichbar sind.

Wenn **Greifvögel** oder **Eulen** Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an die **Pflege- und Ausgewöhnungsstation Haßloch**. Sie erreichen die Betreuer unter **0171 28 58 257**. Dort wird man Ihnen mit Sachkenntnis weiterhelfen.

Auch für **Fledermäuse** gibt es eine Notfallnummer: **030-284 984-5000**

## Beisitzerinnen und Beisitzer

### **Reinhard Haase**

Wanderfalken, Fotografie, Unterstützung Steinkauzschutz, Beobachtungshütte Eich, Beauftragter für Naturschutz in Mettenheim

### **Jessica Joppich**, Kleine Wormser Str.16, 67551 Worms

Naturpädagogik, NAJU, Pflegeeinsätze

### **Christina Jutzi**

Insektenschutz, Pfrimm

### **Silvia Kiefer**, Gartenstraße 1, 67592 Flörsheim-Dalsheim

Pflegeeinsätze, Vogellehrpfad Monsheim, Schleiereulenschutz, Beirat für Naturschutz Kreis Alzey-Worms

### **Rita Kraft**

Pflegeeinsätze

### **Marco Lenck**, Enzingerstr. 49 b, 67551 Worms

„Schwalben willkommen“, Ornithologische Gruppe, Kiebitzschutz Offstein, Fotografie

### **Monika Niesen**, Auf der Au 5, 67551 Worms

Wormser Erlebnispfad, Umwelthaus

### **Klaus Rupprecht**, Heinrich-von-Gagern-Str. 17, 67549 Worms

Steinkauzschutz, Pfrimmgarten und Pfrimmwiese, Pflegeeinsätze, Seniorhaus, Nistkästen, Beobachtungshütte Rohrwiesen, Nistkastenwand Tiergarten

### **Rainer Schreiber**, Dalbergstraße 17, 67599 Gundheim

Steinkauzschutz, Wanderfalken, Beauftragter für Naturschutz in Gundheim und Bermersheim

### **Jürgen Schröhoff**, Frankenthaler Str. 23, 67551 Worms

Beauftragter für Naturschutz in Worms Pfeddersheim, Naturlehrpfad Pfeddersheim, Heppenheimer Wiesen, Pflanzaktionen, Gewässergütebestimmungen, Bachpate Pfrimm, Fische und Schalentiere sowie Insekten- und Vogelschutz

## Fledermausbotschafterinnen

### **Margarete Daumann**, Berliner Ring 15, 67547 Worms

Fotografie

### **Maren Kämpfert**, Westhofen

## Wanderfalken am Dom

### **Ruth Hammann-Jähme**, Carl-Schurz-Str. 30, 67549 Worms

## Internetseite

### **Claudia Weber-Lenck** und **Michael Lentes**

Liebe Mitglieder des NABU Worms-Wonnegau,

liebe Leserinnen und Leser,

wie gewohnt halten Sie als NABU-Mitglied die Broschüre „Perdix“ des NABU Worms-Wonnegau in Ihren Händen. Alle anderen interessierten Leserinnen und Leser möchte ich ermuntern, in den NABU einzutreten! Viele von Ihnen wissen bereits: Wir hatten das Jahreshaft nach der lateinischen Bezeichnung für das Rebhuhn benannt, einem Charaktervogel der rheinhessischen Landschaft. Es ist rückblickend erstaunlich und erschreckend zugleich, welche dramatischen Bestandseinbußen das Rebhuhn erlebte: Seit den 1970er Jahren stellen wir europaweit um 94 Prozent geschrumpfte Bestände fest. Noch 2014 führte der Landesjagdverband ein Klageverfahren gegen das Verbot der Landesregierung, das eine Jagd auf die vom Aussterben bedrohte Art untersagte. In den letzten Jahren ergaben sich zwar etwas häufigere Sichtungen des Rebhuhns, von stabilen Beständen sind wir jedoch noch weit entfernt. Die Ursachen für den Rückgang der Art sind weiter vorhanden und vor allem in der intensiven landwirtschaftlichen Bearbeitung von Ackerflächen zu suchen.

Währenddessen geht es mit dem NABU-Mitgliederbestand nur in eine Richtung, nämlich bergauf. Ich erinnere mich noch gut an die Zeiten, in denen wir unsere rund 100 Mitglieder persönlich kannten. Heute sind wir mehr als 2200! Wir kennen Sie leider nicht alle persönlich, doch es gibt in diesem Jahr einige Möglichkeiten, das zu ändern: Tragen



Sie sich bitte bereits jetzt unsere Naturschutzeinsätze am Bordsberg in Mörrstadt am 25. Oktober oder in der Sandgrube Monsheim am 20. September und 8. November in den Kalender ein. Selbst wenn Sie körperlich nur eingeschränkt arbeiten können, sind auch leichte Arbeiten möglich, z.B. mit einer Astschere schneiden oder Gras zusammenrechen. Wer kein solch aktives Mitglied sein möchte, dem bieten wir zahlreiche Workshops an, bei denen Wissen vermittelt wird und mitgemacht werden kann. Eine sehr große Freude machen Sie uns Aktiven, wenn Sie uns zur Mitgliederversammlung am 28. März besuchen. Mit Bildern zeigen wir unsere Tätigkeiten und Sie erhalten mit dem Vortrag über Nachtfalter einen interessanten Einblick in deren Leben.

Informationen zu unseren Projekten und Veranstaltungen finden Sie in diesem Heft, aber auch auf der Internetseite [www.nabu-worms.de](http://www.nabu-worms.de).

Zurück zum Rebhuhn. Sie erinnern sich vielleicht noch an den im letzten Vorwort erwähnten Landkauf von 4807 m<sup>2</sup>. Infolge der Bodenbewertung sind nach der Flurbereinigung nun 5620 m<sup>2</sup>

daraus geworden. Auf dieser Fläche kann Kiebitzschutz stattfinden, aber auch das Rebhuhn Nahrung und Deckung finden. Dieser Flächenankauf gelang durch Ihre Mitgliedsbeiträge und die großzügigen Spenden, die uns unsere treuen Spender Jahr für Jahr zuweisen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Bei unseren Wiesenmahden achten wir ebenfalls auf eine insektenfreundliche Mahd. So lassen wir ganzjährig und wechselnd Altgras stehen, wo das Rebhuhn Unterschlupf finden kann.

Überzeugen Sie sich bei diesen leichten Naturschutzeinsätzen. Melden Sie sich bitte im Mailverteiler an. Wir informieren Sie über die Termine. Zögern Sie also nicht. Wir freuen uns auf viele gemeinsame Stunden in der Natur!

Ihr *Matthias Bösl*

Vorsitzender

## NABU-News

### Waldpfad Herrnsheimer Klauern

Aufgrund der massiven Waldschäden und konsequenter Umsetzung einer landesweiten Richtlinie, dass im Radius von ca. 15 m um eine Infotafel an einem Waldweg keine umsturzgefährdeten Bäume stehen dürfen, hat das Forstamt Alzey beschlossen, die Standorte der Infotafeln am Waldpfad Klauern zu bündeln, statt an jeder Tafel Fällungen von Bäumen durchzuführen. Allerdings sollen im Zuge der Bündelung mehrerer Tafeln an wenigen Standorten nur noch solche im Forst-Layout hingestellt werden. Die NABU-Tafeln zu den Themen Totholz und Spechte sollten



ursprünglich abgebaut werden, sind nun aber auf unser Berteiben hin an anderer Stelle in den Klauern wieder aufgestellt. Am 16. April findet übrigens eine Führung durch die Klauern statt.

## Reparatur Schaukasten Vogellehrpfad

Neben den gelegentlichen Graffiti-Schmierereien oder dem Nistkasten-diebstahl aus der großen Nistkastenwand wurde letztes Jahr die Scheibe eines Schaukastens eingeschlagen. Wir tauschten die Plexiglasscheibe Ende August aus. Nun hoffen wir auf ein schadenfreies Jahr.

## Zerstörung Nussbaum Heßloch

Der örtliche Steinkauzbetreuer und Matthias Bösl waren an einem Heßlocher Nussbaum zur Steinkauzröhrenkontrolle zugange. Dabei fielen 23 Löcher im Baumstamm auf, durch die offensichtlich Pestizide in den Baum eingebracht wurden. Eine Anzeige an die untere Naturschutzbehörde ist erfolgt. Zwar bestand Sorge, dass wir mit einer Pressemitteilung eine Anleitung zur Baumzerstörung gegeben haben, doch uns ist Aufklärung und Wachsamkeit bei der Bevölkerung wichtig. Gebohrte Löcher lassen sich nicht so leicht verbergen. Wer seinen Baum weghaben will, findet im Internet sowieso Anleitungen.

## Aufwertung Logistikerstandorte Nestlé

Bei drei Besichtigungen an Werksstandorten von Nestlé gab der NABU Anregungen für eine Aufwertung der Grünbereiche. Wir machten eingangs deutlich, dass wir grundsätzlich keine Logistikerhallen befürworten, für eine Beratung in Naturfragen jedoch zur Verfügung stehen. So schlugen wir bei der 1 km langen Umrundung einer 118 x 255 großen Halle im Langgewann Aufwertungen der dichten Strauch- und Baumbereiche vor. Unsere Empfehlungen können zu einer Optimierung des Arteninventars führen.

## Beauftragte für Naturschutz

In unseren Reihen gibt es einige neue und alte Beauftragte für Naturschutz, die der jeweiligen unteren Naturschutzbehörde ihre Feststellungen melden. In Monsheim ist das Georg Bott, in Gundheim und Bermersheim Rainer Schreiber, Reinhard Haase ist für Mettenheim zuständig, Jutta Wostbrock für Leiselheim und Mörstadt und Matthias Bösl für Osthofen, Westhofen, Monzern-



**Machen Sie eine Probefahrt**  
auf unserem **Gelände**

**HERCULES**  
DEIN FAHRRAD. DEINE FREIHEIT.

Komfort eBikes mit Bosch, Yamaha, Panasonic oder Shimano Steps Motoren

■ Verkauf ■ Reparatur ■ Ersatzteile

**freihaut**

■ GARTEN- & KOMMUNALTECHNIK  
■ REINIGUNGSTECHNIK  
■ FAHRRÄDER

Jacob-Hammel-Straße 5 • 67550 Worms-Rheindürkheim  
Telefon 06242/7213 • Fax 06242/5449 • www.freihaut.info

heim, Frettenheim, Hangen-Weisheim und Hochborn.

### Wildbientenafel ASP



Diesmal steht das Kürzel nicht für die Afrikanische Schweinepest, sondern für den Albert-Schulte-Park. Neben dem Wildbienenhotel befindet sich nun eine Erläuterungstafel am nordöstlichen Eingang des Parks.

### Baumsterben Herrnsheimer Klauern

Die Situation in den Herrnsheimer Klauern wird immer dramatischer: Flüchtig sind Anfang 2024 zahllose Bäume

umgekippt. Viele noch stehende Bäume sind erkennbar abgestorben und werden ebenfalls fallen. Grund dafür ist die Trockenheit der letzten Jahre. Das nasse Jahr 2024 kam für viele Bäume zu spät. Großbäume sind fast nicht mehr vorhanden. Schwarzspecht, Hohltaube, Waldkauz, sie werden verschwinden. Mit einem Presseartikel machten wir auf die Situation aufmerksam und führten Begehungen mit dem Forst durch.

### Infotafel Pfrimm



In den Tagen rund um den Jahreswechsel beschädigten Unbekannte die

GRÜNEWALD weingut

SCHNELL vinothek



Natternkopf und Hummel schätzen unsere minimale Bodenbearbeitung im Wingert.

67551 Worms-Horchheim, Untere Hauptstraße 67  
DI: 14.30 -18.30, FR: 09.00-18.30, SA: 09.00-15.00

Infotafel an der Pfrimm und beschmier-  
ten sie. Klaus Rupprecht und Christina  
Jutzi tauschten sie sofort aus und nun  
strahlen Tafel, Klaus und Christina um  
die Wette.



## Wiedehopfkasten

Im Juni haben Jürgen Schröhoff und  
Marco Lenck auf einer ehemaligen Pfer-  
dekoppel in Pfeddersheim einen Wiede-  
hopfkasten gemeinsam mit dem  
BUND Worms angebracht. In dem  
Gebiet konnte auch im letzten  
Frühsommer ein Wiedehopf beo-  
bachtet werden. Vielleicht haben  
wir Glück und er brütet in diesem  
Jahr in unserem Kasten. Mittler-  
weile hat Jürgen weitere vier Wie-  
dehopfkästen angebracht.

## Aktive Mitarbeit im NABU

Wenn Sie Interesse am **aktiven Mitwirken** haben, nehmen Sie bitte mit uns telefo-  
nisch oder per Mail über [vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de) Kontakt auf. Wir können dann ge-  
meinsam beraten, welche unserer vielfältigen Naturschutzaktivitäten auf Sie zuge-  
schnitten sind oder welche Ideen Sie einbringen möchten.

Gerne informieren wir Sie auch per Mail über unsere **Aktivitäten, Treffen, Spazier-  
gänge und Pflegeeinsätze**, die sich meist kurzfristig ergeben. Senden Sie eine E-Mail an  
[vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de). Selbstverständlich ist Ihre E-Mailadresse geschützt und für  
andere nicht lesbar. Sie können die E-Mails jederzeit abbestellen.

Schauen Sie auch auf die Internetseiten  
[www.nabu-worms.de](http://www.nabu-worms.de), denen Sie unsere  
Aktivitäten entnehmen können.

Unter [www.nabu-rheinhausen.de](http://www.nabu-rheinhausen.de) haben  
Sie die Möglichkeit, den Newsletter  
"Schwalbenkurier" zu bestellen.  
Nutzen Sie diese Informationsquelle!





# *Weinhaus Weis*

## *Altbekannte Gaststätte mit Hotel*

*Inh. Mechthild Vogel*

**Färbergasse 19 / Schlossergasse 18  
67547 Worms • Tel. 06241 - 23500  
[www.weinhausweis.de](http://www.weinhausweis.de)**

## Dieter Kern

Die NABU-Familie nimmt Abschied von Dieter Kern, der am 5. November 2024 mit 86 Jahren verstorben ist. Erst im Alter von 63 Jahren in den NABU eingetreten, übernahm er mit dem Projekt "Turmstationen" und im Steinkauschutz in der Horschheimer Gemarkung schnell Verantwortung. Er betreute unsere Lagerstätte Seniorshaus und kümmerte sich um die Bestellung von Nistkästen. Zwölf Jahre war Dieter Kern Beisitzer im NABU-Vorstand, danach sechs Jahre als einer von drei Vorsitzenden tätig, um anschließend aufgrund seines Alters vom Vorstandsposten zurückgetreten noch zwei Jahre als Beisitzer dem NABU erhalten zu bleiben. Dieter beeindruckte mit seiner Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit. Als ehemaligem Deutschlehrer fiel es ihm leicht, deutsche Worte für unnötige Anglizismen zu finden. So gab er beispielsweise auf Anfragen kein Feedback, sondern Rückmeldung und ungern nahm er an Meetings, sondern lieber an Treffen teil. Er verblüffte uns mit seinen Kenntnissen und seinem Humor.

Wir vermissen ihn.



# Laudatio Goldene Ehrennadel



## **NABU-Landesvorsitzende Cosima Lindemann ehrt Matthias Bösl mit der Goldenen Ehrennadel**

Seit der Gründung der Ortsgruppe Worms im Jahr 1987 ist **Matthias Bösl** im NABU (damals noch DBV) aktiv. Die von ihm gegründete und geleitete Jugendgruppe entwickelte sich schnell zur größten in Rheinland-Pfalz. Seit 1990 gehört Matthias dem Vorstand an, zunächst als Pressesprecher. 1997 wurde er als einer der Vorsitzenden gewählt und brachte eine ganze Reihe herausragender Projekte auf den Weg, so z.B. den Steinkauzschutz im Wonnegau, den Mauerseglerschutzz am Wormser Dom, das ökologisch geprägte Parkpflegewerk auf dem Wormser Hauptfriedhof und den Schutz des Waldgebietes „Herrnsheimer Klauern“. Nicht zuletzt sein Verdienst war auch die Unterschutzstellung der Sandgrube Monsheim mit ihren vielen seltenen und bestandsbedrohten Arten.

Ein Highlight seiner Amtszeit ist sicherlich auch die Errichtung unserer

Beobachtungshütte in der Seegrabenniederung nördlich von Rheindürkheim.

Federführend ist Matthias in der Entwicklung und Gestaltung unseres Jahresheftes „Perdix“, welches seine Handschrift trägt.

Als begnadeter Organisator und Koordinator ist er in unserer NABU-Gruppe für alle Projektleiter Ansprechpartner und Ratgeber, er weiß die aktiven Mitglieder zu motivieren und zu Eigenverantwortung zu ermutigen. Jedem steht er mit Rat und Tat zur Seite.

Jedem steht er mit Rat und Tat zur Seite.

Die Belange des Naturschutzes vertritt Matthias auch nach außen, sowohl im Fachbeirat für Naturschutz bei der Kreisverwaltung Alzey-Worms und der Stadt Worms als auch als Beauftragter für Naturschutz in der VG Wonnegau. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung, seines hervorragenden Sachverständnisses und seinem enormen Hintergrundwissen ist er als Gesprächspartner geschätzt und als Fachmann anerkannt. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist auch die Pressearbeit.

Als Dank und Anerkennung wurde er im Rahmen der Landesvertreterversammlung am 20.04.2024 in Mainz von der Landesvorsitzenden Cosima Lindemann mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Wir gratulieren herzlich zu dieser sehr verdienten Ehrung!



Wildgehölze und Stauden für  
einen naturnahen Garten.  
Wir helfen Ihnen bei der  
Auswahl der richtigen Pflanzen.



**-schwarz**  
Gartenbaumschule

Von Gluck Str. 24-26

67551 Worms - Pfeddersheim

Tel.: 06247 / 220 [www.gartenbaumschule-schwarz.de](http://www.gartenbaumschule-schwarz.de)

# *NABU fordert Erhalt der wertvollen Böden und Schutz des Natura 2000-Gebietes statt eines Gewerbegebietes bei Offstein*

Nur wenigen ist bekannt, was gerade auf der Ebene der sogenannten Regionalplanung für den Bereich zwischen Offstein und der Zuckerfabrik vorgesehen ist: Auf rund 25 Hektar Fläche, was in etwa der Fläche von 35 Fußballfeldern entspricht, soll auf Betreiben der Verbandsgemeinde ein Gewerbegebiet vorgehalten werden.

Dabei ist dieser Standort eigentlich aus mehreren Gründen ungeeignet: Die Wirtschaftsachsen sind zu weit peripher gelegen, es würde ein zusammen-

hängendes Siedlungsband entstehen und es befände sich auf zumindest der Hälfte der Fläche auf sehr guten Böden für die Landwirtschaft.

Obwohl die Regionalplanung in einer ersten Bewertung zu einem negativen Gesamtergebnis kommt, soll die Fläche dennoch weiter im Ranking verbleiben. Das ist sehr verwunderlich.

Weitere Kriterien, die an dieser Stelle eigentlich ein Gewerbegebiet als ungünstig bewerten ist, dass Offstein keine zentralörtliche Funktion hat. Die



klimatische Situation wird sich insbesondere im westlichen Offstein verändern, denn wo jetzt im Sommer Kaltluft entsteht, wird zukünftig Hitze produziert. Wir befinden uns hier im ländlichen Bereich und nicht in einer Metropole, Landwirtschaft und Natur haben eindeutig Vorrang.

Wie sich laut NABU und BUND die Situation verändern kann, sieht man an der einst idyllischen Weinbaugemeinde Monsheim: Der Ort wurde von zahlreichen Logistikerhallen und weithin sichtbarem Gewerbe in die Zange genommen und das Landschaftsbild nachhaltig massiv negativ verändert.

Für die Naturschutzverbände wird insbesondere die Umweltverträglichkeit des geplanten Gewerbegebiets im Fokus stehen, da das Gebiet an das rund 65 ha große Natura 2000-Gebiet „Klärteiche Offstein“, ein Schutzgebiet von europäischem Rang, angrenzt. Denn das bisher vorliegende Gutachten hat erhebliche Defizite in der methodischen Erfassung der Auswirkungen auf das Landschaftsbild, die geschützte Vogelwelt mit ihren Brutstätten und auf das angrenzende Vogelschutzgebiet. Die umliegenden Ackerflächen sind wertvolle Nahrungs-

gebiete für eine ganze Reihe von Vogelarten, die im Vogelschutzgebiet „Klärteiche Offstein“ brüten oder dort auf dem Zug rasten.

Nahe an die Grenzen des VSG gebaute Industrieanlagen werden Vögel stören, vor allem durch Lärm, Bewegungsstörungen durch Menschen, Fahrzeuge sowie Bau- und Wirtschaftsaktivitäten.

Zudem gibt es seit einigen Jahren am Rande des Gebietes ein Landesprojekt zur Unterstützung des Kiebitzes, das in diesem Jahr erfolgreich verlief. Es besteht die große Gefahr, dass ein Gewerbegebiet die Kiebitze erheblich stören und Nahrungsflächen verkleinern würde.

Mittig im Plangebiet befindet sich ein vermutlich von Jägern angelegtes Biotop mit einem dichten Bestand an Büschen, Obstbäumen und naturnaher Wiesenfläche, in denen streng geschützte Tierarten einen Lebensraum haben. Auch diese und das Biotop selbst würden verschwinden.

Der NABU fordert daher eine Beendigung der Planung und hofft, dass sich in der Bevölkerung eine Art Bürgervereinigung bildet.

## Impressum PERDIX 2025

**Redaktion, Gestaltung, Satz:** Udo Christiansen, Matthias Bösl

**Autorinnen und Autoren:** Matthias Bösl, Udo Christiansen, Ruth Hammann-Jähme, Jutta Heim, Jessica Joppich, Silvia Kiefer, Marco Lenck, Michael Lentes, Jutta Wostbrock

**Fotos:** soweit nicht anders angegeben, privat.

**Auflage:** 3.000.

**Druck:** [www.dieUmweltdruckerei.de](http://www.dieUmweltdruckerei.de)



[www.brauer-engel.de/uz195](http://www.brauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckzeugnis wurde mit dem Brauer-Engel-Logo gezeichnet.



# Naturlehrpfad Offstein

Mit großem Engagement wird seitens des Heimatvereins Offstein in Kooperation mit dem NABU ein Infopfad entlang des Reisbaches in der Gemarkung Offstein entwickelt. Auf einem 2,5 Kilometer langen Rundweg mit Startpunkt am Heimatmuseum soll auf mehreren Schautafeln die Besonderheit der vielfältigen Lösslandschaft mit ihren Hecken und Feldgehölsen, Hohlwegen und Trockenrasen dargestellt werden.

Um die nicht geringen Kosten aufbringen zu können, würden sich Heimatverein Offstein und NABU über eine Spende auf unser Konto freuen.

**NABU Worms-Wonnegau**

**IBAN: DE09 5509 1200 0076 2023 03**

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung den **Verwendungszweck „Naturlehrpfad Offstein“** an.

Vielen Dank!

Ihr NABU Worms – Wonnegau

Geplanter Naturlehrpfad Offstein  
„Am Reisbach / Warensgraben“

Weglänge: ca 3,5 km

Zusätzlich sind interaktive Kleintafeln entlang des Naturlehrpfades geplant

# NABU klagt gegen Planfeststellungsbeschluss zum Äußeren Ring

Der NABU Worms-Wonnegau spricht sich entschieden gegen den Bau des Äußeren Ringes/K2, der verlängerten Krankenhaustangente, aus. Aus diesem Grund hat der NABU im Herbst 2024 Klage eingereicht. Sie fußt darauf, dass im Planfeststellungsverfahren der Artenschutz und die Auswirkungen auf das Stadtklima nicht ausreichend berücksichtigt werden. Wir bemängeln, dass Untersuchungen zu geschützten Arten zu alt und methodisch mangelhaft sind. Die gültige Rechtsprechung sieht vor, dass Artenuntersuchungen nicht älter als 3 bis 5 Jahre sein dürfen. Die Untersuchungen zu beispielweise Fledermausvorkommen sind aber 7 bzw. 12 Jahre alt. Außerdem weisen die Untersuchungen erhebliche methodische Mängel auf. Ein weiterer Klagepunkt ist, dass im Planfeststellungsverfahren die neuesten Ergebnisse des Klimakonzeptes Innenentwicklung und die Auswirkungen auf die dort ermittelten Kaltluftströmungen nicht berücksichtigt wurden.

Unser Partnerverband BUND unterstützt die Klage des NABU voll und ganz. Im Planfeststellungsbeschluss werden schwerwiegende Einwendungen der Umweltverbände und der betroffenen Anwohner beiseite gewischt, ohne neueste Erkenntnisse zu berücksichtigen. Eine Stadt mit einer katastrophalen Haushaltslage, die nicht in der Lage ist, notwendige Reparaturen bestehender Straßen zu finanzieren, bereitet sich auf den Bau eines 20 Millionen teuren Straßenteilstücks vor. „Das ist völlig

widersinnig“, kritisiert BUND-Vorsitzender Michael Leukam.

Die Krankenhaustangente zerschneidet einmalige Lebensräume, beeinträchtigt den Naherholungsraum Pfrimmaue, führt zu erheblichen Lärm- und Abgasemissionen, blockiert die Frischluftzufuhr in die Innenstadt, zerstört mit seinen monumentalen Kreiseln und Lärmschutzwänden das Landschaftsbild und bedroht gefährdete Tierarten. Der Planfeststellungsbeschluss berücksichtigt beispielsweise nicht in ausreichendem Maße den Nachweis von Feldhamsterbauten entlang der Trasse. Wenn schon das Gewerbegebiet Hoher Stein nach Bewertung durch den Stadtrat am Feldhamster scheitern musste, dann erst recht die verlängerte Krankenhaustangente wegen der sehr viel höheren Dichte an artengeschützten Tieren wie Feldhamster, Fledermäuse und verschiedene Vogelarten.

Die Verantwortlichen in der Stadt Worms sollten sich endlich von ihrer antiquierten Verkehrsplanung aus dem Betonzeitalter verabschieden und die freiwerdenden Mittel in eine zukunftsfähige Mobilitätspolitik investieren. Wir bemängeln die unklare Haltung der Politik: „Im Stadtrat hat man durchblicken lassen, den Ring eigentlich nicht bauen zu wollen. Doch die Mehrheit zielt sich, diesen Willen durch eine klare Entscheidung zu dokumentieren. Das ist ein falsches Signal und auch deswegen springen wir mit der Klage ein, um Klarheit zu schaffen.“

## Der NABU im Tiergarten Worms

Im Januar 2024 wurde der langjährige Ansprechpartner des NABU im Wormser Tiergarten, Dr. Hilmar Kienzl, aus seinem Ehrenamt, das er mit großer Hingabe ausgeübt hatte, verabschiedet. Stadtentwicklungsdezernent Timo Horst und die Verantwortlichen des Tiergartens dankten ihm für die gute Zusammenarbeit und würdigten seine Verdienste, v.a. im Storchenschutz. Dass man von Zuhause oder vom Handy rund um die Uhr das Geschehen im Storchennest auf einem vom NABU gespendeten Monitor beobachten kann, ist ihm zu verdanken (siehe Bericht im Perdix 2024). Seine Nachfolge hat Jutta Wostbrock übernommen, die zusammen mit anderen Aktiven (Klaus Rupprecht ist hier zu nennen, er kümmert sich um die Nistkastenwand und die Tafeln zum Vogel des Jahres) den NABU im Tiergarten vertritt.

Die Beobachtung und Dokumentation des Geschehens im Storchennest war auch im vergangenen Jahr ein wichtiges Thema. Sehr erfreut waren wir auch über die Belegung eines zweiten Storchennestes in unmittelbarer Nähe des Kamera-Nestes. Ein ehemaliges Reihernest in einem Silberhorn wurde von einem weiteren Storchennest übernommen und es kam auch hier zu einer erfolgreichen Brut. In beiden Nestern konnten jeweils zwei Küken von unserer Storchexpertin Ingrid Dorner (NABU-LAG Weißstorchschutz Rheinland-Pfalz) beringt werden. Sie waren alle in guter körperlicher Verfassung und konnten Ende des Sommers die Reise in den Süden antreten.

Die Eltern aus dem Kamera-Nest (mittlerweile 28 und 18 Jahre alt) verzichteten wie schon in den letzten Wintern auf den langen beschwerlichen Flug in den Süden. Nahrung finden sie auch in der Umgebung, z.B. auf Mülldeponien, die für die Störche einen reich gedeckten Tisch darstellen. Und zum Übernachten haben sie ja ihr gemütliches Nest im Tiergarten.

Ein wesentlicher Grund, weshalb viele Störche im Winter hierbleiben, sind auch die milden Temperaturen. Eine geschlossene Schneedecke über eine längere Zeit und Eis auf Gewässern gibt es kaum noch, deshalb finden sie auch in den kalten Monaten genug Schnecken, Würmer, Mäuse und kleine Fische. Auch die Kälte selbst macht den Störchen wenig aus. Im Gegensatz zu kleinen Singvögeln können sie Wärme besser speichern. Der Storch kann als typischer Kulturfolger mit den Klimaveränderungen gut umgehen (siehe dazu auch Naturschutz heute, Winter 2024, „Im Schnee statt im Süden“).

Auch im Jahr 2025 wird die Storchbeobachtung und Dokumentierung wieder eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird die Tiergartenschule stärker eingebunden werden.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass im Tiergarten nach dem Tod der alten Wölfe wieder vier Jungwölfe angesiedelt wurden. Auch hier wird der NABU, vertreten durch Michael Lentz, wieder an Informationsveranstaltungen wie z.B. den beliebten Wolfsnächten mitarbeiten.

**Ein tierisches Vergnügen  
für das ganze Familienrudel!**



**[www.tiergarten-worms.de](http://www.tiergarten-worms.de)**



# Wanderfalkenhorst im Domturm: Trauriges Wanderfalken-Jahr 2023 – Die Überraschung kommt zum Schluss



Nun haben wir das zweite Jahr in Folge keine Brut im Nord-Ost-Turm des Wormser Doms erleben müssen. Über die Gründe kann man natürlich nur spekulieren, denn die Wanderfalkenpopulation in Deutschland hatte sich nach dem sogenannten DDT-Crash wieder sehr gut erholt. Heute ist der Wanderfalken streng geschützt, gilt aber nicht mehr als gefährdet. Hoffentlich bleibt es so.

Der Wanderfalken (*Falco peregrinus*) ist räumlich gesehen die weitest verbreitete Vogelart der Welt und zudem schnellster Greifvogel. Durch seine

Position am Ende des Nahrungsnetzes reichert er langlebige und fettlösliche Schadstoffe besonders an und erlitt so durch den Einsatz chlorhaltiger Pestizide, allen voran DDT, in der Vergangenheit bedrohliche Bestandseinbußen bis in die 1970er Jahre. In den vergangenen beiden Jahren hat aber auch die Vogelgrippe, laut dem Monitoring des NABU Baden-Württemberg, sehr viele Opfer auch unter den Wanderfalken gefordert und der Bestand ist auf Zahlen vor 1991 zurückgefallen. Obwohl vor allem Wasservögel und Geflügel in Zuchten gefährdet sind, werden auch Wanderfalken



#RHNHSSN  
L(Ö)BE DEINE REGION

Wir fertigen in der Region für die Region.  
Viel Spaß beim Stöbern.

Euer RHNHSSN Team

📍 [rnhhssn.de](https://www.rnhhssn.de)

🛒 [shop.rnhhssn.de](https://shop.rnhhssn.de)



infiziert, wenn sie Vögel erbeuten, die z.B. infiziertes Aas gefressen haben. So wurde auch 2023 in Worms ein infizierter Terzel aufgefunden. Auch der Besuch eines Uhus, den die Webcams am Dom dokumentiert haben, dämpft die Hoffnung. Aber die stirbt bekanntlich zuletzt. Hoffnung machen einzelne Webcambilder von September bis in den Dezember '24, die zeigen, dass immer wieder verschiedene Wanderfalcken-Individuen den Horst aufgesucht haben. Teils haben sie dort den Nistplatz inspiziert oder ihre Beute abgelegt, die sie im Laufe mehrerer Tage komplett aufgefressen haben. So lautet die Devise: Weiterhin zuversichtlich bleiben!

Noch eine interessante Meldung, die uns Anfang Januar 2025 erreichte: Am 30.12.24 wurde in Linz, Oberösterreich, ein Wanderfalke aufgefunden, der am 20.05.22 auf dem Wormser Dom geschlüpft ist und dort beringt wurde. Er ist also 459 km ostwärts gewandert und vermutlich durch eine Kollision verendet.

*Ruth Hammann-Jähme*

The advertisement features a collection of golden-brown, nut-shaped chocolates scattered on a light background. At the top right is the logo for Holzderber, which includes a stylized nut icon and the text 'Holzderber CHOCOLATERIE FÜR DEN FEINEN GENUSS'. Below the logo, the words 'Edles Naschwerk' are written in a large, elegant cursive font. Underneath that, 'AUS DER CHOCOLATERIE' is printed in a bold, red, sans-serif font. In the bottom right corner, there is a green, rectangular call-to-action box with a scalloped border containing the text 'mehr unter www.holzderber.de'. At the very bottom, a dark red banner contains the address 'Gaustraße 117-119 67549 Worms Mo bis Fr 10.00-18.00 Uhr Sa 10.00-13.00 Uhr' and the website 'www.holzderber.de'.

## Sandgrube Monsheim – neue Wege

Auch dieses Jahr nahmen wir wieder den Kampf gegen die Verbuschung in der Sandgrube Monsheim, dem Hotspot der Artenvielfalt im Südwesten Deutschlands, auf. Wieder an zwei Terminen begaben wir uns mit vielen Helfer\*innen in die einstige Abbaugrube für das zur Porzellanherstellung und in der Chemie verwendete Kaolin, um Gebüsch zu entfernen, Bäumchen auszureißen und Schösslinge zu entfernen, damit die Sandgrube weiterhin einen guten Lebensraum für seltene Insekten bietet. Anders als in den Vorjahren, in denen die Teilnehmer\*innen über die gesamte Grube verteilt ihre Arbeit taten, wurden nun nur gezielte Bereiche in Angriff genommen; beim Freiwillingentag „Wir schaffen was“ der Metropolregion Rhein-Neckar, der alle zwei Jahre stattfindet, kam der rechte hintere Bereich dran, beim zweiten Termin dann die hintere Mitte und der linke Talsohlenbereich. Dies hatte zur Folge, dass das

Geleistete auch mal richtig zu sehen war bzw. eben nicht mehr. Natürlich gab es bei beiden Terminen wieder „Weck, Worscht unn kään Woi“, dafür Kalt- und Heißgetränke zur Stärkung der fleißigen Helfer\*innen. Neben dem gezielten Bearbeiten der Grube gab es dieses Jahr noch eine neue Aktion zur Eindämmung der Verbuschung, bei der der Zweibeiner Platz für den Vierbeiner machte. Die Biotopbeauftragte Corinna Lehr war auf eine Beweidungsform aufmerksam geworden, die wir zunächst als Pilotprojekt in der Sandgrube testen wollten. Ursula und Axel Schauß betreiben in Monsheim die „Wonnegau Alpakas“. Neben Alpakas und Lamas nennt Familie Schauß auch fünf Zwergzebus ihr Eigen.

### Das richtige E-Bike für Sie

Neu oder gebraucht...



**O.K.-Cycling**  
*Immer Rückenwind*

**RIESE & MÜLLER**

**Fahrradhaus**  
O.K.-Cycling

Nieder-Flörsheimer-Str. 8  
67590 Monsheim  
Tel. (0 62 43) 90 51 90  
[www.ok-cycling.de](http://www.ok-cycling.de)

Diese kleine Buckelrinderrasse (mit teils mächtigen Hörnern) hat ihren Ursprung in Südindien, Sri Lanka und dem Südkaukasus. Leichter als normale Rinder, genügsam und geländegängig, sind sie die idealen Kandidaten für das Kleinhalten von Gebüsch und Bäumchen im Hang, wo wir als Zweibeiner schlecht oder gar

nicht hinkommen. Nachdem Frau Lehr von Verbandsgemeinde und Naturschutzbehörde grünes Licht bekommen hatte, konnte das Pilotprojekt starten. Die fünf Zebus verblieben ca. vier Wochen in einem eingezäunten Hangbereich in der Sandgrube und haben in dieser Zeit Erstaunliches geleistet und einige



an Gebüsch am Hang und am Bodenrand weggeputzt. Eine abschließende Bewertung steht noch aus, doch wir hoffen, dass auch 2025 eine Beweidung genehmigt wird.

*Michael Lentes*



**Baumpflege Metz**  
European Tree Technician

**Seilunterstützte Baumpflege • Baumfällung  
Zertifizierter Fachbetrieb**

Rainer Metz · Dirmsteiner Str. 3 · 67551 Worms  
Tel. 062 47 - 9000871 · [www.baumpflege-metz.de](http://www.baumpflege-metz.de)



**Westlicher Bereich der Monsheimer Sandgrube vor der Beweidung ...**



**... und danach.**

# Vogel des Jahres 2025

## An Häusern zu Hause: Der Hausrotschwanz



**Weibchen. Foto: Frank Derer NABU**

Ursprünglich war der Hausrotschwanz ein reiner Gebirgsbewohner. Vor etwa 250 Jahren hat er Städte und Dörfer als Lebensraum für sich entdeckt, wo ihm Gebäude die felsige Bergwelt ersetzen. Der gepresst-knirschende Gesang der Männchen ist schon lange vor Sonnenaufgang der Auftakt für das morgendliche Vogelkonzert. Während das Weibchen eher unscheinbar braun gefärbt ist, zeigt sich das Männchen in edlen Grautönen und mit weißem Flügelspiegel. Beiden Geschlechtern gemeinsam ist der orangefarbene Schwanz.



**Foto: Peter Trenz / Naturgucker.de**

Vor allem im Flug fällt die leuchtende Färbung der Schwanzfedern auf. In

ihrem Revier sind Hausrotschwänze ständig unterwegs. Dabei fallen sie durch häufiges Schwanzzittern und „Knicksen“ mit den Beinen auf. Singende Männchen sitzen meist auf dem höchsten Punkt von Hausdächern, von wo aus sie ihre Umgebung im Blick haben.



**Foto: Susanne Engel / NABU**

Bei der Wahl des Nistplatzes bevorzugen Hausrotschwänze gut geschützte, häufig überdachte und nicht zu helle Orte wie z.B. Simse und Träger unter Toreinfahrten, in Durchgängen oder Carports – gerne in direkter Nähe zu uns Menschen. Das Nest aus Gras und Moos wird überwiegend vom Weibchen gebaut. Bis zu drei Bruten mit je fünf Eiern sind in guten Jahren möglich!

Was gut für die Umwelt ist, ist nicht immer gut für Gebäudebrüter wie unseren Jahresvogel 2025. Im Zug von Sanierungsmaßnahmen werden heute viele Nistplätze bewusst oder unbewusst ohne Ersatzangebote zerstört. Wollen Sie dem Hausrotschwanz helfen? Baupläne für verschiedene Nisthilfen und Hinweise für die Anbringung finden Sie hier:

<https://www.vogelwarte.ch/de/ratgeber/nisthilfen-fuer-halbhohlenbrue-ter/>



**Foto: Michael Schmidt / Naturgucker**

Die Jungen werden nahezu ausschließlich mit Insekten, Spinnen und Weberknechten gefüttert, die häufig im Sturzflug von erhöhter Warte aus am Boden oder auch in der Luft erbeutet werden. Im Sommer fressen Hausrotschwänze auch Beeren.



**Foto: Jan Piecha / NABU**

Nach dem Ausfliegen werden die Jungvögel noch bis zu drei Wochen lang von den Eltern gefüttert. Anfangs sitzen sie meist am Boden, weshalb viele Katzen und anderen Raubtieren zum Opfer fallen.

*Rainer Michalski*



*Ebbes rum „Kessel“*  
Catering | Service | Events

**Bioland**  
Wir sind Bio.

EG-Bio-zertifiziert  
DE - ÖKO - 007

**BIO**  
The only Bio label with a leaf  
The only Bio label with a leaf  
The only Bio label with a leaf

**BIO**  
The only Bio label with a leaf

Kaiser-Wilhelm-Str. 11  
67550 Worms  
Tel.: 06242-6883  
Fax: 06242-6918

info@bio-worms.de  
www.bio-worms.de

A photograph of several children hugging each other, overlaid with a green tint. The children are smiling and appear to be in a group hug.

# Zusammen mehr erreichen!

Startet jetzt euer Crowdfunding-Projekt unter [ewr-crowd.de](http://ewr-crowd.de)!

*Pack dein Herzensprojekt au!* Ob Vertreter eines Vereins, einer gemeinnützigen Organisation oder einer Kommune – damit soziale Projekte nicht auf der Strecke bleiben, müssen wir einander unterstützen. Zusammen können wir mehr erreichen und mit einer starken Community gemeinsam die Zukunft anpacken, #einfachJETZT.

*Gemeinsam*  
**Zukunft anpacken.**

EINFACH  
JETZT.

# Einladung

Wir laden Sie herzlich zu unserer **Mitgliederversammlung**, zur **Ehrung von Jubilaren** und zum Vortrag **„Schmetterlinge der Nacht“** ein.



**Freitag, 28. März 2025 um 18.00 Uhr**

in der Vereinsgaststätte "s Heisje" des SV Leiselheim  
Albert-Schweitzer-Straße 4, Worms-Leiselheim

## **Tagesordnung der Mitgliederversammlung:**

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Wahl einer\*s Versammlungsleitenden
3. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024
4. Bericht der Kindergruppe
5. Bericht des Kassensführers über das Geschäftsjahr 2024
6. Bericht der Kassenprüfer\*innen
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des Vorstandes
9. Wahl der Kassenprüfer\*innen
10. Vorschau auf das Jahr 2025
11. Verschiedenes

Um ca. 20.00 Uhr folgt die  
**Ehrung der Jubilare.**



Um ca. 20.30 Uhr beginnt der Vortrag:

## **"Schmetterlinge der Nacht" von Entomologin Sabine Schwabe**

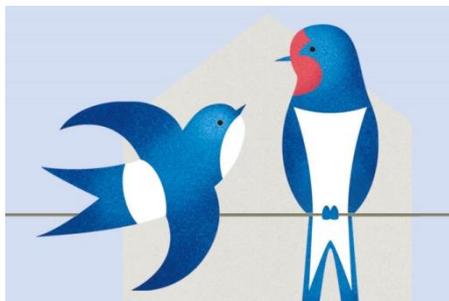
Von Bären, Eulen, Spinnern und Spannern - die faszinierende Welt der Nachtfalter. Kaum eine Insektengruppe findet so wenig Beachtung und ist mit so vielen Vorurteilen behaftet. Dabei sind die Nachtfalter überaus wichtige Glieder in unserem Ökosystem und erfüllen wichtige Aufgaben.

## Aktion »Schwalbenfreundliches Haus«

Auch in diesem Jahr geht die NABU-Aktion 'Schwalbenfreundliches Haus' weiter. Die Aktion wurde ins Leben gerufen, damit die mit dem Menschen lebenden Mehl- und Rauchschnalben nicht ihre Lebensräume verlieren.

Mehlschnalben sind auf Hausfassaden und Dachunterstände angewiesen, an denen sie außen ihre Nester bauen können. Rauchschnalben bevorzugen eher zugängliche geschlossene Räume, wie z.B. Ställe, Carports oder Unterstände.

Für beide gibt es leider immer weniger Möglichkeiten zum Nestbau und Brüten. Daher unterstützt der NABU mit seinem



Programm Hausbesitzer, die sich freuen, an ihren Gebäuden den Schnalben einen Lebensraum zu bieten. Dafür bedanken wir uns und belohnen das Engagement mit Urkunde und einer Hausplakette.

Auch im letzten Jahr konnten so weitere vier Hausbesitzer aus Worms und Monsheim hinzugewonnen und ausgezeichnet werden.

Ortschaften	Mehlschnalben	Rauchschnalben	Summe Plaketten
Alsheim	2	2	4
Bechtheim	3	2	5
Dorn-Dürkheim		1	1
Eich	4	1	4
Flörsheim-Dalsheim	4	3	7
Frettenham	1		1
Gimbsheim	2	1	3
Gundersheim	3		3
Gundheim		1	1
Hamm	4	2	5
Hangen-Weisheim	1		1
Hohen-Sülzen	1		1
Mettenham	1		1
Mölsheim	4	5	9
Monsheim	5	1	5
Offstein	1	1	1
Osthofen	2	1	3
Wachenheim	2	1	3
Westhofen	2	1	2
Worms	19	9	27
<b>Summe</b>	<b>61</b>	<b>32</b>	<b>87</b>

Schnalben kehren im Frühjahr aus ihren Winterquartieren in Afrika zurück. Sie suchen nach der langen Reise gerne ihre alten Neststandorte wieder auf oder suchen in der Nachbarschaft nach geeigneten Orten zum Nestbau. Vorhandene Nester werden gerne wieder genutzt, da ein Neubau wesentlich aufwendiger ist. Für den Nestbau benötigen sie in der Nähe Lehmputzen oder ähnliches. Gerne werden auch Kunstnester angenommen. In der Gestaltung eines Nistplatzes beraten wir Sie gerne.

Wussten Sie, dass ein einzelnes Schwalbenpaar während einer Brutsaison über 1 kg Mücken, Fliegen und Blattläuse verfüttert? Sie sind damit nicht nur sehr schön zu beobachten, sondern leisten auch einen Beitrag, dass uns Stechinsekten im Sommer nicht so plagen.



### Mehlschwalben-Kunstnester

Im letzten Jahr gab es einen Wechsel in der Betreuung des Programmes. Waltraud König hat das Programm im NABU Worms-Wonnegau über viele Jahre sehr erfolgreich gestaltet und zu dem ausgebaut, was es heute ist. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich bei ihr.

Nun haben Claudia Weber-Lenck und Marco Lenck die Betreuung des Programmes übernommen. Wir freuen uns



### Mehlschwalbe im Nest

gemeinsam mit den Unterstützern, den Lebensraum für unsere Schwalben zu verbessern.



### Rauchschwalbe auf Antenne

Wenn Sie eine **Schwalbenplakette** beantragen möchten, richten Sie Ihre Bewerbung an eine der folgenden Adressen:

**NABU-Koordinationsstelle**  
„Schwalbenfreundliches Haus“  
[Schwalben@NABU.de](mailto:Schwalben@NABU.de)  
Tel.: 0331/2015571

**NABU-Regionalstelle Rheinhessen-Nahe**, Langgasse 91, Albig  
[Info@nabu-rheinhessen.de](mailto:Info@nabu-rheinhessen.de)  
Tel.: 06731/547566,

Für Fragen stehen wir Ihnen auch direkt zur Verfügung:

**NABU Worms-Wonnegau**  
Claudia Weber-Lenck, Marco Lenck  
[lenck@ourweb.de](mailto:lenck@ourweb.de)

*Marco Lenck*

# Der Bordsberg in Mörstadt – ein Kleinod in der rheinhessischen Landschaft. 30 Jahre Pflege durch den NABU

Als die Aktiven des NABU Worms-Wonnegau am 4. Oktober 1994 im Auftrag der Kreisverwaltung Alzey-Worms offiziell die Pflege des Bordsbergs Mörstadt übernahmen, ahnten sie noch nicht, dass daraus eine solche Erfolgsgeschichte werden könnte.

Die hier angesiedelten Pflanzengesellschaften der Halbtrocken- und Trockenrasen zeichnen sich durch eine hohe Anzahl sehr seltener und bestandsbedrohter Pflanzenarten aus. In Rheinland-Pfalz gehören zur speziellen Trockenrasenvegetation 433 Pflanzenarten, das sind 27% der einheimischen Flora. Diese drängen sich auf nur 0,5% der Landesfläche zusammen. Von diesen 433 Arten sind 157 gefährdet, also 36%! Eine Besonderheit, die es in Rheinland-Pfalz nur noch an wenigen Standorten gibt, ist die Zwerg- oder Steppenkirsche. „Im Frühjahr auch schön anzuschauen sind Großes Windröschen, die Karthäusernelke und die Wiesenschlüsselblume“, weiß Jutta Wostbrock vom NABU, „weniger auffällig, aber nicht minder interessant und selten, sind Federgräser wie das Haarpfriemen-Federgras oder das vor

einigen Jahren festgestellte Gelbscheidige Federgras“.

Die Pflege ist notwendig, um die wärme-liebenden Trockenrasen vor der Verbuschung zu bewahren. Einmal jährlich im

Herbst finden die Naturschutzarbeiten statt, die in den letzten Jahren zu einer Erweiterung des schützenswerten Areal führten. Unterstützt werden die Pflegemaßnahmen durch Restitutionsökologie Brauner, welche im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde die steilsten Abschnitte des Hanges bearbeitet.

Aufgrund seiner hohen Bedeutung wurde der Bordsberg 1982 als Naturdenkmal unter Schutz gestellt. Bereits im Jahr 1990 wurde vom damaligen Umweltamtsleiter Gerhard Kiefer der sogenannte

„Ökotrupp“ beauftragt, Rückschnitte im Gebiet durchzuführen.

Nach einigen Besprechungen und Orts-terminen fiel dann die Entscheidung, dauerhaft den NABU mit den Pflegearbeiten zu betrauen. Kurz danach sammelten sich acht Naturschützer für die ersten Arbeiten. Jedes Jahr wird nun dort gewerkelt und so hat sich das Naturdenkmal mit dem Namen „Auf dem





Bordsberg“ mit ursprünglicher Größe von ca. 1000 Quadratmetern zu einem wahren Schatzkästchen heimischer Natur entwickelt. Der NABU ist zuversichtlich, dieses wertvolle Rückzugsgebiet seltener Pflanzen auch für die Zukunft erhalten zu können.

„Im Laufe der Jahre konnten wir sogar die zu pflegende Fläche deutlich vergrößern und die Pflege auch auf den nahen Hohlweg mit den selten gewordenen Lößwänden ausdehnen“, so Jutta Wostbrock, die im Auftrag des NABU die Arbeiten koordiniert. Es ist wichtig, die

Fläche offen zu halten und auch etwas zu vergrößern. Bislang wurde das Gebiet auf 2500 qm erweitert. Ein Antrag auf Unterschutzstellung der Erweiterung wurde auf Empfehlung der Biotopbetreuerin Dr. Corinna Lehr bei der Unteren Naturschutzbehörde gestellt.

Wer den NABU beim nächsten Naturschutzeinsatz unterstützen möchte, hat hierzu am 25. Oktober um 14.00 Uhr Gelegenheit. „Unterstützung ist bei uns immer willkommen“, freut sich Wostbrock auf Interessierte zum Beispiel aus Mörsstadt, „wir mähen eine Wiese, am Steilhang, entlang der Wirtschaftswege und an den Lößwänden“. Außer Arbeitshandschuhen und guter Laune braucht man nichts mitbringen. Arbeitsgeräte und Verpflegung sowie Kaffee und Tee hat der NABU dabei. Anmelden ist erwünscht, z.B. per Mail an

[vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de).

*Jutta Wostbrock*



Im Hofladen von **Biolandhof Morgentau** finden Sie taufrisches Gemüse, Obst, Brot, Wein, vieles aus der Region, Milchprodukte, vegane Alternativen, Naturköstliches, vieles in Mehrweg oder unverpackt.  
Natürlich in Bioqualität!

**Öffnungszeiten:**

**Di 11 - 18 Uhr**  
**Fr 11 - 18 Uhr**  
**Sa 9 - 13 Uhr**

**BIOLANDHOF MORGENTAU HOFLADEN**  
Inhaberin: Karin Lenzen DE-ÖKO-006  
Wormserstr.1 67259 Kleinniedesheim  
Telefon mit AB 06239 4090488  
[www.biolandhof-morgentau.de](http://www.biolandhof-morgentau.de)

# VERANSTALTUNGSKALENDER 2025

Nachfolgend finden Sie unsere geplanten Veranstaltungen in diesem Jahr. Bitte informieren Sie sich bezüglich Aktualität auf unserer Homepage [www.nabu-worms.de](http://www.nabu-worms.de) oder durch Kontaktaufnahme über die jeweils angegebene Telefonnummer.

<p><b>23. März 2025, Sonntag</b></p> 	<p><b>Kräuterworkshop Fichte und Tanne</b></p> <p>Wir lernen Wirkstoffe und Anwendungsmöglichkeiten der Tanne und der Fichte kennen. Egal ob als Tannentee, Hustensirup, Fichtenpralinen oder Badekugeln - die beiden Nadelbäume helfen bei Atemwegserkrankungen und schmecken großartig wild.</p> <p><u>Treffpunkt:</u> 10:00 (Dauer bis ca.12:00 Uhr) Erlebnisgarten Worms / Umwelthaus neben dem Tiergarten</p> <p><u>Info und Anmeldung:</u> Jessica Joppich <a href="mailto:joppichjessica@hotmail.de">joppichjessica@hotmail.de</a>, Tel. 0176-22072737</p> <p><u>Kosten:</u> 5,-€</p> 
<p><b>28. März 2025, Freitag</b></p> 	<p><b>Mitgliederversammlung des NABU</b></p> <p>Wir laden Sie herzlich zu unserer Mitgliederversammlung in das Sportheim des SV Leiselheim ein. Im Anschluss sehen Sie gegen 20.30 Uhr einen Vortrag von Entomologin Sabine Schwabe über Schmetterlinge der Nacht- Von Bären, Eulen, Spinnern und Spannern - die faszinierende Welt der Nachtfalter. Kaum eine Insektengruppe findet so wenig Beachtung und ist mit so vielen Vorurteilen behaftet. Dabei sind die Nachtfalter überaus wichtige Glieder in unserem Ökosystem und erfüllen wichtige Aufgaben.</p> <p><u>Treffpunkt:</u> 18.00 Uhr, "s`Heisje", Vereinsgaststätte SV Leiselheim, Albert-Schweitzer-Straße 4, Worms-Leiselheim. Siehe Ankündigung in diesem Heft.</p> <p><u>Info:</u> NABU Worms-Wonnegau, Tel. 06242-5458, <a href="mailto:vorstand@nabu-worms.de">vorstand@nabu-worms.de</a></p>

<p><b>12. April 2025, Samstag</b></p> 	<p><b>Familienworkshop Papierschöpfen</b></p> <p>Papierschöpfen – die Papierherstellung ist nicht nur ein traditionelles Handwerk - es ist auch eine großartige Upcycling-Idee. Wir schöpfen heute mit einem Schöpfrahmen Papier. Damit kann man dann großartige, eigene Grußkarten oder sogar kleine Büchlein herstellen.</p> <p><u>Anmeldung:</u> je ein Erwachsener mit Kind.  <u>Treffpunkt:</u> 10 Uhr (Dauer bis ca. 14 Uhr), Erlebnisgarten Worms / neben dem Tiergarten  <u>Infos und Anmeldung:</u> Jessica Joppich <a href="mailto:joppichjessica@hotmail.de">joppichjessica@hotmail.de</a> / 0176-22072737  <u>Kosten:</u> 5,-€</p>
<p><b>16. April 2025, Mittwoch</b></p> 	<p><b>Waldrefugium Herrnsheimer Klauern</b></p> <p>Die Vögel des Waldes sind Ziel dieser schönen Tour. Spechte und Singvögel, wie Zaunkönig und Rotkehlchen, singen ihr Abendlied. Revierförster Noah Weinbrecht stellt die Waldentwicklung vor und der NABU zeigt, was die Vogelwelt zu bieten hat. Die Führung dauert ca. 2 Stunden.</p> <p><u>Treffpunkt:</u> 17.00 Uhr Worms-Herrnsheim, Parkplatz am Badesee.  <u>Info:</u> NABU Worms-Wonnegau, Tel. 06242-5458, <a href="mailto:vorstand@nabu-worms.de">vorstand@nabu-worms.de</a></p>
<p><b>21. April 2025, Ostermontag</b></p> 	<p><b>Rohrwiesen und Galloway</b></p> <p>Besuchen Sie den NABU an der Beobachtungshütte. Vor Ort informieren wir über das wunderschöne Schutzgebiet mit seiner vielfältigen Vogelwelt.</p> <p><u>Treffpunkt:</u> 15.00 bis 17.00 Uhr an der Beobachtungshütte.  <u>Anfahrt:</u> B 9 etwas nördlich von Rheindürkheim, Zufahrt Gärtnerei Tils. Gleich nach dem Einbiegen rechts auf dem ausgeschilderten Parkplatz parken. Von dort zu Fuß den Beschilderungen bis zur Hütte folgen. Fahrradfahrer können direkt vorfahren.  <u>Info und Anmeldung:</u>  NABU Worms-Wonnegau, Tel. 06242-5458, <a href="mailto:vorstand@nabu-worms.de">vorstand@nabu-worms.de</a></p>

**26. April 2025, Samstag**



### **Schnitzen und Glutbrennen**

Wir verbringen den Tag gemeinsam am Lagerfeuer. Wir lernen, Feuer mit Feuersteinen zu entzünden und mithilfe eines Schnitzmessers und der uralten Technik des Glutbrennens Holzschüsseln herzustellen. Ganz nebenbei brennen wir in der Glut selbstgemachte Zeichenkohle aus Zweigen. Zu Mittag gibt's Lagerfeuerwürstchen und Stockbrot. Und habt Ihr schon mal Popcorn über dem Feuer geröstet? Bringt bitte eigene Schnitzmesser mit.

Anmeldung: je ein Erwachsener mit Kind.

Treffpunkt: 10 Uhr (Dauer bis ca. 16 Uhr), Erlebnisgarten Worms / neben dem Tiergarten

Infos und Anmeldung: Jessica Joppich  
[joppichjessica@hotmail.de](mailto:joppichjessica@hotmail.de) / 0176-22072737

Kosten: 8,-€

**27. April 2025, Sonntag**



### **Exkursion zum NSG Rheindürkheimer Spieß**

Die NABU-Gruppe Frankenthal besucht unter Leitung von Jörn Weiß das interessante Gebiet nördlich von Rheindürkheim und wir schließen uns an. Die Vielfalt der Vogelwelt ist beeindruckend.

Treffpunkt: ca. 08.15 Uhr Parkplatz Rohrwiesen.

Anfahrt: Siehe unter 21. April.

Die NABU-Gruppe Frankenthal trifft ca. 08.30 Uhr ein.

Anmeldung/Kontakt: [anmeldung@nabu-ft.de](mailto:anmeldung@nabu-ft.de)

**29. April 2025, Dienstag**



### **Vogellehrpfad Monsheim**

Bei einem Spaziergang über den Vogellehrpfad Monsheim lauschen wir den abendlichen Gesängen der Vögel und lernen viel über deren Verhaltensweisen kennen.

Treffpunkt: 19.00 Uhr Bahnhof Monsheim. Anreise mit dem Zug ab Worms empfohlen (Ankunft in Monsheim 18.59 Uhr, Rückfahrt 20.59 Uhr).

Info und Leitung: Matthias Bösl, Tel.: 06242-5458

Mai / Juni 2025



### Überlebensstrategien in den Mettenheimer Hohlwegen

Die früher im rheinhessischen Hügelland so typischen Hohlwege sind heute nur noch vereinzelt erhalten geblieben. Eine Vielzahl seltener Pflanzen- und Tierarten haben sich an die speziellen Bedingungen angepasst und hier Lebensraum und Unterschlupf gefunden. Der Mettenheimer Hohlwegführer Lothar Schäfer erklärt uns die Besonderheiten ihrer Lebensweisen an ausgesuchten Beispielen. Den genauen Termin erfragen Sie bitte ab Anfang Mai bei Jutta Wostbrock: 0151-61409637 oder entnehmen ihn aus der Ankündigung in der Presse oder schauen unter [www.nabu-worms.de](http://www.nabu-worms.de)

6. Mai 2025, Dienstag



### Naturkundlicher Abendspaziergang über den Hauptfriedhof

Der Spaziergang führt über den Friedhof Hochheimer Höhe zu markanten Stellen wie Hecken, Blumenwiesen und Wildbienenhotel. Matthias Bösl vom NABU hilft unterwegs Interessierten, Singdrossel, Nachtigall und Mönchsgrasmücke zu erkennen.

Treffpunkt: 17.00 Uhr am Haupteingang Friedhof Hochheimer Höhe, Eckenbertstraße.

Info und Leitung: Matthias Bösl,  
Tel. 06242-5458, [vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de)

# Zoo Hufnagel

IHR TIERBEDARFSHANDEL IN WORMS

Fragen Sie uns. Wir helfen gerne.

Wiesoppenheimer Straße 5  
67551 Worms-Weinsheim  
Tel. 0 61 41 / 34 910  
info@zoo-hufnagel.de

[www.zoo-hufnagel.de](http://www.zoo-hufnagel.de)



Hier wird Beratung großgeschrieben:

Futter und Zubehör für Ihren Hund, Katze, Nager, Vögel oder Fische. Filter, Pumpen u.v.m. – **frachtfrei ab 49 EURO!**

Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 10.00 – 13.00 Uhr  
15.00 – 18.30 Uhr  
Sa: 9.00 – 14.00 Uhr  
Oder nach Vereinbarung

Mittwoch Ruhetag



**10. Mai 2025, Samstag**



**Wald-Abenteuer-Tag: Der Lebensraum der Tiere**

Entdecken, wie Tiere im Wald leben und was wir tun können, um sie zu schützen. Naturführung mit Tier- und Pflanzenkunde: Spielerisch Tiere und Bäume erkennen. Bastelstation: Waldkronen oder Blätterabdrücke aus Ton. Spieleparcours: Barfußpfad, Zapfen-Weitwurf und "Tierverstecken". Für Essen und Trinken wird gesorgt.

Treffpunkt: 15.00 bis 17.00 Uhr am Badesee Herrnsheim

Infos und Anmeldung: [najuworms@gmail.com](mailto:najuworms@gmail.com)

**17. und 18. Mai 2025, Samstag und Sonntag**



**Wilde Küche: Brotbacken und Kräuter**

Wir backen Sauerteigbrot und Baguettebrötchen im Holzbackofen. Dazu wird es selbstgemachte „wilde“ Dips, Aufstriche und Limo geben. Mal sehen, was wir im Erlebnispark Leckerer finden. Am Sonntag gibt es zum Abschluss noch selbstgemachte Pizzas.

Anmeldung: je ein Erwachsener mit Kind ab 8 Jahren.

Treffpunkt: 10 Uhr (Dauer bis ca. 14 Uhr), Erlebnispark Worms / neben dem Tiergarten

Infos und Anmeldung: Jessica Joppich [joppichjessica@hotmail.de](mailto:joppichjessica@hotmail.de), Tel. 0176-22072737

Kosten: 10 €

**22. Mai 2025, Donnerstag**



**NABUtour zu den Steinkäuzen**

Bei einem gemütlichen Spaziergang durch die Horchheimer Gemarkung besuchen wir den Lebensraum des Steinkäuzes und sehen, wie die jungen Käuze beringt werden. Für Kinder besonders geeignet.

Treffpunkt: 17.00 Uhr am Marktplatz Worms-Horchheim.

Info und Leitung: Matthias Bösl, Tel. 06242-5458, [vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de)

**25. Mai 2025, Sonntag**



### **Knoblauchrauke und Giersch**

Wir werden die beiden Pflanzen auf unterschiedlichste Arten zubereiten und erfahren, wie wir sie gesundheitlich einsetzen können. Wir üben, sie im Gelände zu erkennen und zu bestimmen. Später werden wir sie sammeln und dann wird's lecker.

Treffpunkt: 10 Uhr (Dauer bis ca. 14 Uhr), Erlebnisgarten Worms / neben dem Tiergarten

Infos und Anmeldung: Jessica Joppich

[joppichjessica@hotmail.de](mailto:joppichjessica@hotmail.de) / 0176-22072737

Kosten: 5,-€

**31. Mai 2025, Samstag**



### **Greifvogelstation des NABU in Haßloch**

Sie haben einen Greifvogel gefunden? Jungvogel oder verletzt? Wie verhält man sich in so einem Fall? Erfahren Sie es hier aus erster Hand!

Bei einer exklusiven Führung durch den Leiter der Station bekommen Sie alle Informationen und einen Einblick in die Arbeit der Station.

Treffpunkt: 14.00 Uhr auf dem Parkplatz des Vogel-parks Haßloch.

Um Anmeldung an [reinbritcora@gmx.de](mailto:reinbritcora@gmx.de) wird gebeten. Bitte geben Sie in der Mail Ihre Telefonnummer an.

Nav: Vogelpark Haßloch, Rennbahnstrasse 161, 67454 Haßloch

**Juni bis Juli**



### **Helfer gesucht:**

#### **Arbeitseinsätze auf unseren Wiesen**

In netter Gesellschaft für die Natur aktiv sein – das sind unsere Pflegeeinsätze. Wir räumen das gemähte Gras ab und praktizieren damit Schutz für Insekten und Wildblumen. Bitte melden Sie sich bereits jetzt beim NABU. Wir informieren Sie per Mail über die Termine.

Info: NABU Worms-Wonnegau,

Tel. 06242-5458, [vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de)

**15. Juni 2025, Sonntag**



### **Gänseblümchen und Löwenzahn**

Beide Pflanzen lassen sich sowohl in der Küche als auch in der Kosmetik verwenden. Wie? Das erfahren und erproben wir heute. Wir bereiten Kräuterbutter, Tees und Salben zu. Auch hier lernen wir die Wirkstoffe beider Pflanzen kennen.

Treffpunkt: 10:00 (Dauer bis ca.14:00 Uhr) im Erlebnisgarten Worms / neben dem Tiergarten

Info und Anmeldung: Jessica Joppich  
[joppichjessica@hotmail.de](mailto:joppichjessica@hotmail.de) Tel. 0176-22072737

Kosten: 5,-€

**28. Juni 2025, Samstag**



### **Das große Krabbeln – Heuschrecken, Käfer und Co.**

Gemeinsam mit Insektenkundlerin Sabine Schwabe machen wir uns bei dieser Exkursion auf die Suche nach den heimischen Insekten. Die Teilnehmer erfahren dabei allerlei Wissenswertes über die Vielfalt und Besonderheiten dieser Artengruppen. Für Familien und Erwachsene geeignet. Wir gehen den NABU-Infopfad „In den Neun Morgen“ in Pfeddersheim entlang.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Parkplatz Friedhof Pfeddersheim, Leiselheimer Straße

Info: Cariann Meyer (NABU) unter: 0157-72593091



**29. Juni 2025, Sonntag**



### **Gartenkräuter**

Ab ins Beet:

Thymian, Salbei, Pfefferminz, Zitronenmelisse und Lavendel kennt jeder. Was kann man aber alles damit machen? Ob in der Küche, in der Kosmetik oder als Heilpflanzen - die Wirkstoffe sind ebenso vielfältig wie die Rezeptideen.

Treffpunkt: 10 Uhr (Dauer bis ca. 14 Uhr), Erlebnisgarten Worms / neben dem Tiergarten

Infos und Anmeldung: Jessica Joppich  
[joppichjessica@hotmail.de](mailto:joppichjessica@hotmail.de) / 0176-22072737

Kosten: 8,-€

**23. August 2025, Samstag**



### **Erste Vogelkundliche Exkursion zu den Klärteichen der Zuckerfabrik Offstein**

Bei der gemeinsamen Veranstaltung des NABU Leininger Land, POLLICHIA und BUND wird die Vogelfauna an den Klärteichen der Zuckerfabrik beobachtet. Bitte Fernglas mitbringen. Dauer 2 Stunden.

Treffpunkt: 18.00 Uhr Parkplatz für Fremdfirmen, oberhalb der Zuckerfabrik Offstein

Info: [www.nabu-eisenberg-leiningerland.de/](http://www.nabu-eisenberg-leiningerland.de/)

**24. August 2025, Sonntag**



### **Zweite Vogelkundliche Exkursion zu den Klärteichen der Zuckerfabrik Offstein**

Bei der gemeinsamen Veranstaltung des NABU Leininger Land, POLLICHIA und BUND wird die Vogelfauna an den Klärteichen der Zuckerfabrik beobachtet. Bitte Fernglas mitbringen. Dauer 2-3 Stunden.

Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz für Fremdfirmen, oberhalb der Zuckerfabrik Offstein

Info: [www.nabu-eisenberg-leiningerland.de/](http://www.nabu-eisenberg-leiningerland.de/)

**13. September 2025, Samstag**



### **Schnitzen und Glutbrennen**

Achtung: Diesmal für Fortgeschrittene!

Wir verbringen den Tag gemeinsam am Lagerfeuer. Mithilfe eines Schnitzmessers und der uralten Technik des Glutbrennens erlernen wir das afrikanische Steinchen Spiel „Hues“ herzustellen. Zu Mittag gibt's Lagerfeuerwürstchen und Stockbrot. Bringt bitte eigene Schnitzmesser mit.

Anmeldung: je ein Erwachsener mit Kind

Treffpunkt: 10:00 (Dauer bis ca.15:00 Uhr) im Erlebnisgarten Worms / neben dem Tiergarten

Info und Anmeldung: Jessica Joppich

[joppichjessica@hotmail.de](mailto:joppichjessica@hotmail.de) Tel. 0176-22072737

Kosten: 10,-€ (Material)

**20. September 2025, Samstag**



### **Naturschutz in der Sandgrube Monsheim Teil 1**

Wir packen es an und arbeiten bei dieser Pflegeaktion in frischer Luft und in herrlicher Landschaft.

Wir brauchen Sie dabei als Helfer! Mit einem Imbiss halten wir Sie bei Laune.

Treffpunkt: Pünktlich um 9.00 Uhr am Wertstoffhof in Monsheim gegenüber der VG-Verwaltung.

Info und Anmeldung: Michael Lentes

Tel. 06242-8290214 oder [info@nabu-worms.de](mailto:info@nabu-worms.de)

**27. September 2025, Samstag**



### **Familienworkshop Vogelfutterhaus**

Vögel füttern – aber wie? Welcher Vogel frisst was? Körnerfresser benötigen ein anderes Futter als Weichfresser. Manche Vögel fressen gern im Futterhaus, andere lieber am Boden darunter. Gemeinsam bauen wir Futterhäuschen für den Balkon oder den Garten.

Anmeldung: je ein Erwachsener mit Kind.

Treffpunkt: 10 Uhr (Dauer bis ca. 13 Uhr), Erlebnisgarten Worms / neben dem Tiergarten

Infos und Anmeldung: Jessica Joppich

[joppichjessica@hotmail.de](mailto:joppichjessica@hotmail.de) / 0176-22072737

Kosten: 8,-€

**25. Oktober 2025, Samstag**



### **Mähen am Naturdenkmal Bordsberg**

Seltene Pflanzen machen den Bordsberg bei Mörstadt so wertvoll. Um die Verbuschung einzudämmen, werden Gehölze geschnitten. Eine sinnvolle Arbeit für Jung und Alt. Mit Kuchen, Kaffee, Tee und weiteren Getränken versorgen wir Sie.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Parkplatz am Grillplatz "In den Rechen", Kreisel Mörstadt in Richtung Pfeddersheim, sofort am 1. Feldweg links den NABU-Schildern folgen.

Info und Leitung:

Jutta Wostbrock, Tel. 0151-61409637

**8. November 2025, Samstag**



### **Naturschutz in der Sandgrube Monsheim Teil 2**

Was wir am 20. September nicht geschafft haben, erledigen wir heute. Wer bei der ersten Pflegeaktion nicht dabei sein konnte, hat nun die Gelegenheit. Wer beim ersten Mal bereits dabei war, weiß, dass ein leckerer Imbiss auf die Helfer wartet.

Treffpunkt: Pünktlich um 10.00 Uhr am Wertstoffhof in Monsheim gegenüber der VG-Verwaltung.

Info und Anmeldung: Michael Lentes

Tel. 06242-8290214 oder [info@nabu-worms.de](mailto:info@nabu-worms.de)

**9. November 2025, Sonntag**



### **2. Upcycling-Festival: „Aus Alt mach Neu“**

Kreatives Upcycling von Alltagsgegenständen und Müllvermeidung: Futterspender aus alten Plastikflaschen, Stoffbeutel bemalen, Blumentöpfe aus Dosen. "Mein Müll-Monster" aus Verpackungen bauen. Infostand: Tipps und Tricks für nachhaltigen Alltag (mit einfachen Ideen für Familien).

Für Essen und Trinken wird gesorgt.

Treffpunkt: 15.00 (Dauer bis 17.00 Uhr) im Erlebnisgarten Worms / neben dem Tiergarten

Infos und Anmeldung: [najuworms@gmail.com](mailto:najuworms@gmail.com)

**15. November 2025, Samstag**



### **Familienworkshop „Haus aus Pappkarton“ Upcycling-Idee**

Kartons gibt es heute in Hülle und Fülle. Man kann aus ihnen ganz wundervolle kleine Feenhäuschen basteln (falls wir sie nicht ohnehin wiederverwenden). Mit ein wenig Farbe und einem elektrischen Teelichtchen wird aus Pappkarton eine wunderschöne Dekoration oder Geschenkidee.

Anmeldung: je ein Erwachsener mit Kind. Bringt Kartons mit.

Treffpunkt: 10:00 Uhr (Dauer bis ca. 14 Uhr), Erlebnisgarten Worms / neben dem Tiergarten

Infos und Anmeldung: Jessica Joppich  
[joppichjessica@hotmail.de](mailto:joppichjessica@hotmail.de) / 0176-22072737

Kosten: 5,-€

**25. Januar 2026, Sonntag**



### **Winterexkursion zum Silbersee**

Der Roxheimer Altrhein und vor allem der Silbersee haben für die Überwinterung der im Norden Europas brütenden Wasservögel eine sehr große Bedeutung. Exkursionsleiter Jörn Weiß und der NABU Frankenthal schauen, ob schon ein Teil der Wintergäste wie Enten, Taucher und Gänse sowie Reiher, Kormoran, Möwen und der Eisvogel dort zu entdecken sind.

Treffpunkt: 9.15 Uhr am Parkplatz am hinteren Roxheimer Altrhein/Silbersee in Bobenheim-Roxheim.

Info: Bitte informieren Sie sich unter [anmeldung@nabu-ft.de](mailto:anmeldung@nabu-ft.de) , ob die Veranstaltung wie geplant stattfindet.



# Helfer gesucht!

## Mitmachen? Na klar!

Wir suchen ehrenamtliche Helfer.  
Nähere Informationen auf

 [www.nabu-worms.de/mitmachen/](http://www.nabu-worms.de/mitmachen/)  
und in diesem Heft.

Seit 1805

# Schwemler

*Erhalten Sie Ihre "grüne Oase" gesund und vital.  
Wir verkaufen spezielle Hilfsmittel,  
Pflanzenstärkungsmittel,  
biologische Schädlingsmittel,  
rein organischen und rein biologischen Dünger so-  
wie Bio-Sämereien.*

*Für unsere tierischen Gartenhelfer mischen wir z.B.  
Igelfutter, 5 Sorten Streufutter, auch Sommer-  
Streufutter.*

*Unser Motto:*

*..... Beste Ware*

*..... Freundliche Bedienung*

*..... Ausführliche Beratung*

0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0-0

*D. Schwemler Nachf. GmbH  
Valckenbergstrasse 9 – Worms –  
Tel. 06241-24821      [www.schwemler.de](http://www.schwemler.de)*

## *Ihre Perdix-Verteiler vor Ort*

Für die nachstehenden Orte haben wir Verteiler gefunden, die einmal jährlich das Jahresheft "Perdix" verteilen. Die NABU-Vorstandsmitglieder Jürgen Schröhoff (Pfeddersheim), Jutta Wostbrock (Mörstadt), Udo Christiansen (Stadtgebiet Worms), Matthias Bösl (Rheinhessen) und Michael Lentes (Osthofen) sowie Frau Antony (Rheindürkheim), Frau Keth (Offstein, Hohen-Sülzen), Frau Hollstein-Horn (Wiesoppenheim), Uta Benning-Ehrenbrand (Horchheim), Frau Frohna (Mettenheim), Frau Hirth (Weinsheim), Frau Kissel (Heppenheim), Frau Jungkenn-Lauth (Alsheim), Herr Groß (Gundheim), Herr Steffen (Gundersheim), Claudia Bonk (Herrnsheim), Nathalie Schmetzer (Westhofen), Katja Schmitt-Radmacher (Gimbsheim), Familie Frieß (Mölsheim, Flörsheim-Dalsheim und Wachenheim), Heiko Stelzer (Abenheim), Frau Haaß (Eich), Herr Hüflinger (Bechtheim), Siegfried Pirschel (Ibersheim), Frau Fröhlich (Monsheim), Herr Werner (Hamm) und Frau Blum (Dittelsheim-Heßloch) sind die Verteiler in den genannten Ortschaften.  
**Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!**

**Vielleicht findet sich noch jemand für Leiselheim?**

**Sie wären uns eine große Hilfe. Bitte wenden Sie sich bereits jetzt an Matthias Bösl (0 62 42) 54 58. Die nächste Verteilung steht wieder Anfang 2026 an.**



**E.W. NEU**  
Fachhandel / Werksvertretung  
für Werkzeuge & Maschinen

**75**

WERKZEUGE E.W. NEU

Cornelius-Heyl-Str. 58 • 67547 Worms  
Tel. 06241/9102-0 • [info@werkzeug-neu.de](mailto:info@werkzeug-neu.de)

# Heppenheimer Wiesen

Im dritten Jahr der Wiesenerneuerung zeigt sich ein positiver Trend in der Artenvielfalt auf den drei Flächen in der Eisbach-Aue. Auf allen untersuchten Standorten haben sich weitere typische Wiesenarten eingefunden, untypische Wildkräuter sind mittlerweile rar oder ganz verschwunden. Trotzdem kann noch nicht von einer erfolgreichen Ansiedlung von Magerwiesen gesprochen werden. Die Bestände sind noch sehr nährstoffreich, mastige Obergräser dominieren.

Die große Trockenheit der letzten Jahre wird dazubeigetragen haben, dass bisher eher wenige Individuen wertge-

bender Arten zur Keimung gelangt sind. Die Ergebnisse aus diesem Jahr sind aber vielversprechend.

Das bisherige Mahdregime im späten Frühjahr (Ende Mai, Anfang Juni je nach Witterung und Aufwuchs) und eine zweite Mahd im Spätsommer wird beibehalten. Das Mahdgut wird abgefahren und dem örtlichen Tiergarten oder einem Tier-Gnadenhof gespendet.

Die angepflanzten Heckenstreifen entwickeln sich gut, bedürfen aber intensiverer Pflege als erwartet.



**Acker-Witwenblume, eine typische Art artenreicher Mähwiesen**

## Stunde der Gartenvögel / Stunde der Wintervögel

Naturfreunde können sich jedes Jahr an den beiden Aktionen beteiligen und Vögel im heimischen Garten zählen. Darüber haben Sie sicherlich schon in der Presse gelesen. Wenn Sie nicht online tätig werden wollen, können Sie Faltblätter zum Eintragen der Ergebnisse etwa 14 Tage vor der Aktion in folgenden Geschäften erhalten:

In Worms beim **Samengeschäft Schwemler**, in Weinsheim bei **Zoo-Hufnagel**, in der NABU-Infobox auf dem **Hauptfriedhof**, im **Tiergarten Worms**, in der **Beobachtungshütte Rheindürkheim** und in Eich in der **Aussichtshütte**.

**Die Stunde der Gartenvögel 2025 findet vom 9. bis 11. Mai statt, die nächste Stunde der Wintervögel vom 9. bis 11. Januar 2026.**

**Zimmergeschäft und Treppenbau GmbH**



- Holzbau
- Dachbau
- Ausbau

**SANN**

Telefon 0 62 44 / 49 37  
Telefax 0 62 44 / 45 87

- Restaurierung von Fachwerk
- Holztrepfen und Geländerbau

Bahnhofstraße 7 · 67599 Gundheim  
Udo Sann, Zimmermeister und Gebäudeenergieberater im Handwerk  
[www.holzbau-sann.de](http://www.holzbau-sann.de) · E-Mail: [Zimmerei-Sann@t-online.de](mailto:Zimmerei-Sann@t-online.de)

## Mauersegler-Brutplätze mit Segen der Kirche



Im Jahr 2002 begannen die umfangreichen Restaurierungsarbeiten am berühmten Wormser Dom unter Leitung der Dombauverwaltung. Die zahlreichen Brutplätze des Mauerseglers an dem alten Gebäude waren dem NABU Worms schon lange bekannt. Dort brütet der Vogel des Jahres 2003 vornehmlich in den historischen Gerüstlöchern. Man kann nur darüber spekulieren, seit welcher Zeit der wendige Vogel die ca. 600 Jahre alten Gerüstlöcher als Nistplatz wählt. Aufzeichnungen über diesen spektakulären Brutplatz sind bislang nicht bekannt. Vermutlich an die 100 Paare leben am Wormser Dom, denn es wurden rund 130 der historischen Gerüstlöcher gezählt. Weitere Brutmöglichkeiten ergeben sich an der Traufe, die ebenfalls genutzt wird. Die bezeichneten Gerüstlöcher weisen eine Öffnung von ca.  $13 \times 13 \text{ cm}^2$  auf und sind 30 Zentimeter bis weit über einen Meter tief. Ein paar sind mit Holz oder Mörtel verstopft oder es brüten darin Stadttauben, die mit ihrem Kot das Bauwerk stark verschmutzen und den Sandstein schädigen.

Es eröffnete sich seinerzeit die einmalige Chance, im Zuge der Restaurierungsarbeiten die zahlreichen Brutplätze des Mauerseglers auf lange Zeit zu sichern und deren Nistplatzangebot zu erweitern, zugleich die Stadttauben zu verdrängen. Im April 2003 war es endlich so weit. Der Verwaltungsrat der Domgemeinde stimmte dem Projekt zu und die ersten Metallstege wurden eingebaut. Diese teilen die Einflugöffnungen so, dass Mauersegler einfliegen können, Stadttauben jedoch das Hindernis nicht überwinden können.



Bereits seit vielen Jahren begleiten wir nun die Restaurierungsarbeiten am Wormser Dom und beraten in Sachen Mauerseglerschutz. Jüngst inspizierten wir mit Architekt Hamm vom Gerüst aus die Wände der Südseite des Doms. Dort werden, unserem „Beschluss“ folgend, die vermutlich in den 60er Jahren zugespitzten Gerüstlöcher geöffnet und somit für die Mauersegler viele Brutplätze geschaffen. Interessant war, dass in einer Höhe von etwa 30 m eine Kohlmeise in einem Gerüstloch brütete.

*Matthias Bösl*

# Runde Jubiläen im NABU Worms-Wonnegau

Jubilare des NABU und damit langjährige Förderer des Natur- und Umweltschutzes waren im Jahr 2024

## 20 Jahre:

Doris Dörfer  
Familie Jungkenn-Lauth  
Nicole Mahlerwein

## 10 Jahre:

Karlfried Sauder  
Dani und Heiko Stelzer  
Frieder Eigenbrodt  
Tanja Prudente  
Rosemarie Sontheim

**Herzlichen Dank für Ihre Treue!  
Sie sind für den NABU Worms-Wonnegau und den  
Natur- und Artenschutz eine große Unterstützung.**

Hinweis: Aus Gründen des Datenschutzes müssen wir die Jubilare um Zustimmung zur Veröffentlichung bitten. Deshalb erfolgt die Namensnennung erst im darauffolgenden Jahr und bei erteilter Zustimmung.

## Wein und Sekt aus ökologischem Anbau

Als Bioland-Weingut steht für uns der nachhaltige und schonende Umgang mit der Natur an erster Stelle. Schließlich wollen wir die Liebe zum Wein und eine lebenswerte Umwelt noch an viele Generationen weitergeben.



**Neu: Frische Bioäpfel** aus eigenem Anbau  
(Verkauf ab Mitte August bis Ende Januar)



Enzingerstr. 27, 67551 Worms-Pfleddersheim [www.wein-goldschmidt.de](http://www.wein-goldschmidt.de)

**Öffnungszeiten:**  
Freitags von 13 bis 18 Uhr,  
Samstags von 10 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr,  
sowie nach telefonischer Absprache (06247 7044)

# Amphib des Jahres 2025: Moorfrosch im Frühjahr gerne mal blau



**Zwei Moorfrosch-Männchen**

**Foto: NABU/A. Schüring**

Die Lebensräume dieser Art zeichnen sich durch einen hohen Grundwasserstand aus und zählen zu den am stärksten bedrohten Habitattypen Mitteleuropas. Heutzutage finden sich Moorfrosche nur noch in den Randbereichen der Hochmoore, in Niedermooren und wassergesättigten

Blau gefärbte Frösche sind selbst in den Tropen eine große Ausnahme. Umso spektakulärer ist das himmelblaue Balzkleid einheimischer Moorfrosche im zeitigen Frühjahr. Die außergewöhnliche Färbung zeigen nur die Männchen wenige Tage im Laichgewässer, das restliche Jahr verbringt der Lurch des Jahres 2025 in gedeckten Brauntönen an Land.

Der Moorfrosch ist eine kleinere Froschart und erreicht nur eine Größe von fünf bis maximal sieben Zentimetern. Ausgehend von Vorkommen im westlichen Mitteleuropa (Niederlande, Deutschland) reicht das Verbreitungsgebiet des Moorfrosches über Osteuropa bis weit nach Sibirien. In Deutschland findet man den Moorfrosch schwerpunktmäßig im Norden und Osten. In Mittel-, West- und Süddeutschland ist er nur lückig verbreitet und mittlerweile sehr stark bedroht.

Feuchtwiesen sowie in den wenigen verbliebenen Au- und Bruchwäldern entlang von Flüssen im Tiefland. Hier legt das Weibchen Laichballen mit 500 bis 3.000 Eiern in der Flachwasserzonen der Fortpflanzungsgewässer ab.

Bedroht ist der Lurch des Jahres 2025 nicht nur durch die Entwässerung der Moore und Feuchtwiesen oder andere Eingriffe der Land- und Forstwirtschaft wie Zuschüttung oder Eintrag von Müll, Dünger und Umweltgiften in die letzten Lebensräume, sondern auch durch den Klimawandel, der vermehrt zum frühzeitigen Austrocknen der Laichgewässer führt. So herrschte in weiten Teilen Südwestdeutschlands seit 2017 eine außergewöhnlich lange Phase mit sehr geringen Niederschlagsmengen, extremen Hitze- und Dürreperioden, niedrigen Grund- und Rheinwasserständen. Dies hatte katastrophale Auswirkungen auf

die ursprünglich deutschlandweit bedeutenden Bestände des Moorfroschs, so auch im Wormser Ried mit der ehemals größten Population im Südwesten. Hartmut Schader (GNOR) berichtet: „Daher war das endlich mal wieder nasse, hochwasserreiche Jahr 2024 ein äußerst wichtiges Kartierungsjahr, da man jetzt sehen konnte, was bei den Arten überhaupt noch übriggeblieben ist. Die Schätzungen der Bestandseinbrüche waren in einer Größenordnung von ca. 3 Zehnerpotenzen! Das bedeutet, dass von tausend Individuen nur noch ein Tier übriggeblieben ist – ein Einbruch von historischer Dimension und immenser Tragweite für den Naturschutz.“

In Rheinland-Pfalz entwickelt sich zudem der neozoische Kalikokrebs zu einem der Hauptgefährdungsfaktoren für die dort bereits sehr kleinen Populationen. Der invasive Krebs frisst die Entwicklungsstadien von Amphibien vom Laich bis zu den Larven und kann so für Reproduktionsausfälle sorgen. So hat

die Zahl der Moorfrosche bundesweit in den letzten Jahren dramatisch abgenommen.

Kein Wunder, dass der Moorfrosch in der Roten Liste Deutschlands 2020 als „gefährdet“ geführt wird. Aufgrund anhaltender Rückgänge vor allem in den Randgebieten seines Verbreitungsareals in den südlichen und westlichen Bundesländern wird die Art in einigen regionalen Roten Listen bereits als „stark gefährdet“ oder „vom Aussterben bedroht“ eingestuft.

Die Art ist europaweit geschützt nach der FFH-Richtlinie (Anhang IV) und „streng geschützt“ nach Bundesnaturschutzgesetz. Streng geschützte Arten dürfen nicht gefangen, verletzt oder getötet werden. Außerdem ist es verboten, sie durch Aufsuchen ihrer Lebensstätten zu beunruhigen.

*Udo Christiansen*



# Hallenbau in Dittelsheim-Heßloch Orts- und Landschaftsbild werden verunstaltet

Erneut ist in Rheinhessen ein Monsterbau an einem Ortsrand entstanden, der weit in die Landschaft hinausragt. In Dittelsheim wurde ein riesiges Gebäude genehmigt, das von einem Winzerbetrieb gebaut wird. Die Naturschutzverbände sehen das Landschaftsbild am Kloppberg stark beeinträchtigt.



Die anerkannten Naturschutzverbände wurden am Verfahren der Ortsgemeinde Dittelsheim-Heßloch beteiligt und bis zum 12.09.2024 zur Stellungnahme aufgefordert. Sie mussten einen 70-seitigen Textteil wälzen und das, obwohl zu dieser Zeit der Bau bereits stand. Der NABU fühlte sich schlicht verhöhnt, als er die Ausführungen im Bebauungsplanentwurf vorgelegt bekam. Dort steht unter anderem: „Die Höhenfestsetzung soll eine ortsbildverträgliche Architektur gewährleisten und die Gebäudehöhen sollen ein harmonisches

Ortsbild entstehen lassen, dass sich die Baukörper nicht unverhältnismäßig aus dem Gelände herausheben“, liest man in den Unterlagen. Nun antwortet das Fachbüro, dass die Eingrünung mit einer Streuobstwiese erfolgt.

„Solche Dreistigkeit ist für uns inakzeptabel“, lehnt Matthias Bösl eine weitere Befassung mit den Bebauungsunterlagen ab, „die Auswirkungen auf das Landschaftsbild am Kloppberg, wo touristische Ziele verfolgt werden, sind irreparabel. Solch eine Halle mit Obstbäumen einzugrün, wie vom Gemeinderat einstimmig angenommen, ist fachlich unqualifiziert und letztlich ein Witz“. Welche immensen Auswirkungen der Baukörper auf das Landschaftsbild nun hat, davon kann man sich vor Ort überzeugen.

Was dem NABU Worms-Wonnegau zusätzlich negativ auffällt, ist das Verfahren der Genehmigung durch die Behörden. Zwar ist ein Winzerbetrieb bei Bauvorhaben grundsätzlich privilegiert, doch dürfen dem Bauvorhaben keine sogenannten öffentlichen Belange entgegenstehen. Ein solcher Belang wäre nach dem Baugesetzbuch beispiels-

weise, wenn „die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts- und Landschaftsbild verunstaltet“ wird. Dass diese Beeinträchtigung vorliegt, ist laut NABU sehr naheliegend. Dennoch sei im Zuge dieser Prüfung die vorgezogene Baugenehmigung erfolgt. „Selbst bei kleinster fachlicher Kompetenz bei der Genehmigungsbehörde muss man zu dem Ergebnis kommen, dass dieser Bau das Landschaftsbild verunstaltet“, so Bösl, und stellt die Frage in den Raum, weshalb anders entschieden wurde. Denn in der Vergangenheit wurden landwirtschaftliche Hallen kleiner Betriebe nicht genehmigt, wenn z.B. die Eingrünung mit Sträuchern und Bäumen nicht möglich war.

„Mir kann niemand erzählen, dass diese Entscheidung bei solch zu erwartenden gravierenden Auswirkungen eigenständig durch einen Sachbearbeiter erfolgte und dies auch noch durch die Bauamtsleitung befürwortet wurde“, vermutet Bösl Einfluss durch politische Vertreter auf die Verwaltung. Offenbar wurde dann erkannt, dass dieser Bau nicht unter Heranziehung der Privilegierung

genehmigt werden konnte, und man stellte flugs einen Bebauungsplan auf. Allerdings dient dieser üblicherweise der Steuerung der städtebaulichen Entwicklung und Ordnung eines Gebiets. „Für die Ausweisung eines Baugebiets in einem baurechtlichen Außenbereich gemäß § 33 Baugesetzbuch müssen bestimmte rechtliche Grenzen und Voraussetzungen beachtet werden, insbesondere wenn das Plangebiet sehr klein ist und primär der Rechtfertigung eines Bauvorhabens dient“, was hier unstrittig der Fall ist.

„Die Gemeinde darf ihre Planungshoheit nicht dazu verwenden, lediglich einem einzelnen Bauwilligen einen Vorteil zu verschaffen“, so Bösl in seiner Bewertung. Eine missbräuchliche Nutzung der Planungshoheit oder die Umgehung der Vorschriften des Bauens im Außenbereich kann zur Rechtswidrigkeit des Bebauungsplans führen.

Ein Schreiben an den Landrat blieb unbeantwortet. Deshalb legt der NABU eine Fachaufsichtsbeschwerde bei der ADD in Trier ein, um prüfen zu lassen, welche Rechtsverstöße vorliegen.

## Perdix 2026 erwünscht?

Haben Ihnen unsere Veranstaltungen gefallen? Würden Sie gerne wieder teilnehmen? Sie erhalten das Jahresheft „Perdix“ nicht, weil Sie kein Mitglied im NABU Worms-Wonnegau sind? Dann treten Sie doch in den NABU ein. Gemeinsam sind wir stark!

Sie können aber auch gerne Anfang 2026 das Perdix bestellen, ohne Mitglied zu sein. Melden Sie sich unter 06242- 54 58 oder [info@nabu-worms.de](mailto:info@nabu-worms.de), dann werden wir Sie beim nächsten Versand unseres Heftes berücksichtigen.

# Eule in Wohnungsnot

## Ein Plädoyer zum Schutz der Schleiereule

Der NABU Worms-Wonnegau betreut im Rahmen seiner Artenschutzprogramme knapp zwanzig Nistkästen für Schleiereulen (*Tyto alba*) in Kirchtürmen. Die hübsche Eule gehört zu den nachtaktiven Vertretern ihrer Gattung und wenige werden sie in ihrem natürlichen Umfeld schon einmal richtig zu Gesicht bekommen haben. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts als Glückseule verehrt, fristet sie heute ein eher unbeachtetes Dasein.



Foto: Rosl Rößner

Fast jedes Haus in Dörfern und Kleinstädten verfügte bis zum Zweiten Weltkrieg über runde Öffnungen in den Giebeln, den sogenannten Eulenlöchern. Der trockene und gut belüftete

Dachboden war damals der vorrangige Speicherort für Erntegut und Lebensmittel. Somit auch der perfekte Lebensraum für Mäuse und Ratten. Um Eulen als bekannte Schädlingsvertilger einen Zugang zum Dachboden zu bieten, wurden Eulenlöcher in den oberen Teil der Dachgiebel konstruiert. Wegen dieser wichtigen Funktion wurden Schleiereulen früher auch „Hofeulen“ genannt und waren sehr gern gesehene Mitbewohner der Menschen. Heute sind diese Öffnungen nur noch selten zu sehen. Häuser wurden isoliert und Dachböden ausgebaut und somit verschwand eine wichtige Nahrungsquelle der Tiere. Die Beutejagd verlagerte sich daher in die Umgebung der Dörfer.

Als Kulturfolger und Gebäudebrüter benötigt die Schleiereule zwingend exponierte Nistmöglichkeiten in Kirchen, Scheunen oder Ruinen. Doch auch diese haben in den letzten Jahren merklich abgenommen. Kirchen wurden saniert und oftmals die Eingänge in den Türmen verschlossen, um Tauben abzuwehren. Auch in Scheunen verschwanden so nach und nach Nistkästen und -möglichkeiten. Die Zeiten, in denen dort Heu und Gerätschaften gelagert wurden, sind vorbei. Heute dienen sie oft als Unterstände von Wohnwagen, Oldtimern oder werden anderweitig genutzt. Dreck ist dort meist nicht erwünscht. Und neu errichtete Hallen mit ihren glatten Wänden bieten den Tieren kaum eine Chance. Dabei ist es nach § 44 Abs. 1 des Bundesnaturschutzgesetzes verboten,

die Nistkästen besonders geschützter Arten zu entfernen. Und alle unsere heimischen Eulen stehen unter strengem Artenschutz. Doch wer kontrolliert es? Der Mangel an geeigneten Brutplätzen führt daher heute oft zu einem hohen Konkurrenzdruck mit Dohlen und Turmfalken. Teilweise gibt es hier erbitterte Kämpfe bis aufs Blut.

Untersuchungen der Bestandszahlen in den letzten dreißig Jahren weisen Höhen und Tiefen auf. Während sich die Bestände einiger Eulenarten, auch durch entsprechende Schutzmaßnahmen, wieder erholen, sieht es aktuell bei der Schleiereule nicht gut aus. Im Jahr 2023 gab es in unserem Gebiet sowie einigen weiteren Bundesländern kaum Bruterfolge.

Was sind die Gründe? Man sollte wissen, dass Schleiereulen auf Kleinsäuger wie Feld- und Spitzmaus als Nahrungsgrundlage angewiesen sind. Schlechte Jahre mit geringen Populationen der Beutetiere wirken sich somit auch auf die Anzahl der Bruten aus. Strenge Winter übersteht die Eule, die nur wenige Fettreserven ansetzen kann, zudem schlechter als ihre Artgenossen.

Auch der Einsatz von Bioziden (antikoagulante Rodentizide, AR) zur Bekämpfung von Nagetieren in der Landwirtschaft belastet die Bestände in nicht unerheblichem Maße. Das Siechtum der Kleinsäuger endet meist erst nach drei bis sieben Tagen. In dieser Zeit werden

sie zur Beute von Eulen und Greifvögeln. Selbst wenn die Dosis nicht gleich tödlich ist, kann es zu Störungen der Sinnesorgane und Einschränkungen in der Fitness kommen, welche die Mortalität erhöhen.

Der Rückgang von Schleiereulen in Teilen Europas wurde schon vor Jahren mit



dem Einsatz dieser Biozide in Verbindung gebracht. Es existiert jedoch eine gut wirksame Alternative zu AR. Seit 2021 ist der Wirkstoff Cholecalciferol zugelassen. der nicht zum Tode von Nichtzielarten wie Eulen und Greifvögel führt. Ein wichtiger Schritt für den Artenerhalt wäre daher das Verbot von antikoagulanten Rodentiziden.

Ein weiterer Aspekt ist die - vom Naturschutz oft kritisierte - zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft. Oftmals werden Bäume und Hecken am Ackerrand für eine effizientere Bewirtschaftung entfernt.

Auch wird vermehrt Mais und Raps angebaut. Aufgrund des hohen Bewuchses ist es unmöglich für die Eule zu jagen. So muss sie für die Jagd oft auf Straßengräben und Böschungen an viel befahrenen Straßen ausweichen, da dort in der Regel mehr Mäuse sind als in der angrenzenden Ackerflur. Was wiederum viele Verkehrstopfer fordert.

Aber was können wir tun? Fehlt das Interesse an der hübschen Eule, da sie zu wenig präsent ist? Man beschützt in der Regel ja nur das was man kennt.

Wichtig ist der Erhalt einer reich strukturierten Landschaft mit Hecken und Wiesen. Gute Saumstrukturen und Blühstreifen fördern die Mäusepopulation und somit die Nahrungsgrundlage der Tiere. Eine weitere Maßnahme zur Verminderung der Verlustrate sind Ansitzen abseits der Straße. Sie geben keine Anreize zur Jagd an stark befahrenen Verkehrswegen.

Weiterhin besteht ein dringender Handlungsbedarf am Angebot und Erhalt von Nistkästen. In einigen Regionen wurden alte Trafostationen erfolgreich in Artenschutzhäuser umgebaut. Leider ist das

im Kreis Alzey-Worms schwer möglich, da alle Trafostationen noch in Betrieb sind und daher als Nistmöglichkeit für Schleiereulen nur bedingt genutzt werden können.

**Schleiereulenbetreuung für Mörstadt gesucht**

Unser Team sucht für die beiden Schleiereulenkästen in der evangelischen Kirche in Mörstadt eine Betreuung. An drei Tagen im Jahr kann man etwas für die Eulen tun, z.B. im Januar die Säuberung des Kastens und Brutzeitkontrollen.

Wäre das etwas für Sie? Melden Sie sich bitte unter [vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de). Wir machen dann einen Termin für ein erstes Telefonat aus.

Letztendlich muss ein Umdenken erfolgen. Vor allem die Gefährdung unserer Eulen durch den wachsenden Lebensraumverlust in der Agrarlandschaft steht hier an erster Stelle.

Bedingt durch die nächtliche Lebensweise ist eine Bestandsaufnahme bei Eulen schwierig, da sie in der Regel schlecht zu beobachten sind. Bei Eingriffen in die Natur werden ihre Belange deshalb oft nicht berücksichtigt.

Bleibt zu hoffen, dass alle unsere jungen Schleiereulen, die es ins Frühjahr schaffen, einen geeigneten Brutplatz finden und somit zum Erhalt dieser schönen und früher häufigen Eulenart beitragen.

*Silvia Kiefer*

Quellen:  
B. Schulte-Illingheim & M. Lindner - Eulenlöcher in Gebäudegiebeln - Bedeutung eines in Vergessenheit geratenen Elements der Baukultur  
M. Lindner - Fakten zum Einsatz von Rodentiziden in Deutschland / u. Update  
W. Scherzinger & T. Mebs - Die Eulen Europas

## Grundstücksankauf

Wie Sie vielleicht wissen, ist der NABU Worms-Wonnegau stolzer Besitzer mehrerer Streuobstwiesen, Stromtalwiesen, Wiesen bei Heppenheim und einer Waldparzelle. Auch gehören zwei kleine Sandrasen bei Eich und Gimbshausen dazu, sie sind sogar gesetzlich geschützte Biotope. Diese Grundstücke werden von uns naturnah bewirtschaftet, die Wiesen werden gemäht, die Obstbäume geschnitten. Selbstverständlich verzichten wir auf Gifteinsatz und synthetischen Dünger. Trotzdem kann man auf unseren Obstwiesen jedes Jahr eine reiche Ernte einfahren. Das Waldstück bleibt sich selbst überlassen, hier entwickelt sich ein kleines Stück „Urwald“.

**Gerne würden wir weitere Grundstücke kaufen und sie der Natur zurückgeben**, sei es ein kleiner Acker oder eine Wiese, vielleicht auch eine Parzelle mit Gehölzen. Leider bekommen wir jedoch nur wenige Angebote. Dies mag daran liegen, dass unser Wunsch nach Grundstücken nicht bekannt ist, sicherlich aber auch daran, dass landwirtschaftliche Nutzflächen begehrt sind.

**Vielleicht möchten Sie Ihr Grundstück zukünftig einer naturnahen Nutzung zuführen und es uns verkaufen?** Sprechen Sie mit uns, wir sind immer interessiert.

Kontakt: Matthias Bösl, Email: [vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de)

## NABU-Stammtische

Unsere NABU-Stammtische finden in diesem Jahr an folgenden Terminen statt:

Dienstag, 22. April in Monsheim  
Donnerstag, 12. Juni in Worms  
Donnerstag, 25. September

Wenn Sie Lust auf die Teilnahme haben, melden Sie sich bitte bereits jetzt per Mail an:

[vorstand@nabu-worms.de](mailto:vorstand@nabu-worms.de)

Sie werden rechtzeitig vor dem jeweiligen Termin über die Örtlichkeit informiert. Gerne bieten wir auch einen Fahrservice an, wenn Sie weniger mobil sind.



LANDMETZGEREI  
**KRATZ**  
-seit 1914-

**Natürlich gut seit über 100 Jahren**

- beste Fleischwaren, Gentec-frei, aus bäuerlicher Aufzucht mit Qualitätssiegel „sehr gut“
- Wurstwaren aus eigener Herstellung, frei von Lactose, Gluten und künstlichen Geschmacksverstärkern

**Osthofen**  
Friedrich-Ebert-Str. 18 · Tel. (0 62 42) 79 15  
[www.landmetzgerei-kratz.de](http://www.landmetzgerei-kratz.de)

# Familienworkshops im Erlebnisgarten

Der erste Workshop im März galt den **Vögeln**. Die Teilnehmer lernten zu Beginn verschiedene Nistkastenarten kennen. Denn die verschiedenen Vogelarten haben unterschiedliche Erwartungen und Bedürfnisse an ihre Behausungen. Wir hatten Meisenkästen, Turmfalken- und Wiedehopfkästen und eine Steinkauzröhre dabei.

Dann nagelten und schraubten die Kinder mit ihren Eltern neue Nistkästen zusammen. Dabei lernten sie den Umgang mit Hammer und Nagel, Zangen, Schraubendrehern.

Herr Waltenberg (Insektenbeauftragter der Stadt Worms, Imker und Leiter des Erlebnisgartens) startete mit einem Vortrag über **Wild- und Honigbienen** den zweiten Workshop. An der Wildbienen-Nisthilfe erklärte er die Lebensweisen der Wildbienen und den Unterschied zur Honigbiene.



Dann ging es an die Bastelstationen: Die Kinder formten Bienensteine aus Ton. Diese dienen dann als Nistmöglichkeit.

Aus einer Konservendose bauten sie dann eine zweite Nisthilfe. Dazu füllten die Kinder Bambus- und Schilfrohre in die Dosen.



An der dritten Station konnten die Kinder aus einem Blumentopf und Heu ein Ohrwurmversteck basteln. Hierbei ging es eher darum, sich um ein nicht ganz so beliebtes Tier zu kümmern und es als wertvollen Bewohner im Garten darzustellen.

Beim **Feuer- und Schnitzworkshop** mussten zunächst die Feuer- und Schnitzregeln besprochen werden. Dann lernten die Kinder, wie man mit Feuerstein und Stahl ein Feuer entfacht.

Bis das erste Feuer brannte, verging einige Zeit. Ist gar nicht so einfach, Feuer zu machen. Dann schnitzten alle ihre Löffel. Zum Mittagessen gab es Stockbrot und Würstchen am Spieß; zum Nachtisch Lagerfeuerpopcorn.

Nach dem Essen lernten die Kinder, wie man mit der Glut Mulden in das Holz brennt. So entstanden dann die Löffel. Zum Schluss wurden sie geschliffen und geölt.



Am Lagerfeuer entstanden schon neue Ideen für einen nächsten Workshop.

Ende Mai ging's nach Haßloch zur **Greifvogelstation des NABU Haßloch**. Maik Heublein erzählte von seiner Arbeit mit den Vögeln und führte uns durch die Station. Stars der Führung waren Uhu und Schleiereule. Auch gab es Käuzchen, Waldohreulen und Falken zu sehen. Die Vögel werden von Herrn Heublein und seinem Team aufgezogen oder gesund

gepflegt. Ziel ist es, die Tiere dann wieder auszuwildern. Zum Schluss konnten wir die Tiere in der Freiflugvoliere bewundern.

Beim **Vogelfutterworkshop** im September haben wir festgestellt, dass die verschiedenen Vögel unterschiedliches Futter fressen und benötigen. Wir haben ein Fettfutter angerührt, es in Plätzchenförmchen verteilt und Meisenknödel geformt. Es entstanden Futteranhänger und Meisenknödelhalter aus Haselnusszweigen. Nächstes Jahr möchten wir Vogelfutterhäuschen bauen.



Während der Workshops hatten die Kinder auch Zeit, im Erlebnisgarten zu spielen, und die Erwachsenen konnten ein wenig entspannen - dazu gabs Kaffee und Kekse und meist Sonnenschein. Wenn das Wetter mal nicht mitspielte, bot uns das Umwelthaus Unterschlupf.

*Jessica Joppich*

# Jahresrückblick der NAJU-Kindergruppe

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und wir blicken mit Freude auf die vielen schönen Momente zurück, die wir gemeinsam erleben durften. Besonders hervorzuheben sind unsere beiden Familienfeste im Umwelthaus im Erlebnispark am Hammelsdamm.

Unsere Kindergruppe trifft sich in lockeren Abständen. Termine erfahren Sie auf Anfrage unter [najuworms@gmail.com](mailto:najuworms@gmail.com)



An beiden Nachmittagen kamen zahlreiche Familien zusammen, um an verschiedenen Stationen mehr über die faszinierende Vogelvielfalt und das Leben der Tiere im Winter zu erfahren. Kinder und Eltern konnten sich ausprobieren, staunen und lernen – zwei unvergessliche Tage für Groß und Klein!

Auch bei den Müllsammelaktionen waren wir wieder tatkräftig im Einsatz, um unsere Umwelt ein Stück sauberer zu

machen. Ein besonderes Highlight war für uns die Möglichkeit, einen kleinen Bericht im Heimatjahrbuch der Stadt Worms zu veröffentlichen – ein Stück Erinnerung, das uns sehr stolz macht.

Für das kommende Jahr haben wir uns viel vorgenommen: Neben den zwei geplanten Familienfesten wollen wir unsere Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring weiter vertiefen und bei Veranstaltungen

wie "Jugend im Park" und dem Weltkindertag aktiv mitwirken.

Wir freuen uns, dass unser Netzwerk wächst und sind immer offen für neue Mitstreiter\*innen. Wer Lust hat, unser Team zu unterstützen und sich für Natur- und Umweltschutz zu engagieren, ist herzlich willkommen!

Mit besten Grüßen

*Gamila und Jutta*

Freut Euch auf folgende **Familienfeste** am  
**10. Mai 2025: Wald-Abenteuer-Tag „Der Lebensraum der Tiere“**  
**9. November 2025: 2. Upcycling-Festival „Aus Alt mach Neu“**  
Weitere spannende **Workshops** findet Ihr im Terminkalender.

# NABU-Projekt Steinkauzschutz

Wenn etwas als Erfolgsgeschichte im Artenschutz bezeichnet werden kann, dann zählt das Steinkauzprojekt des NABU im Wonnegau in jedem Fall dazu. Als sich 1989 junge Naturschützer unter Leitung eines erfahrenen Ornithologen zusammaten und die ersten beiden Steinkauz-Niströhren bei Worms-Heppenheim in Nussbäumen aufhängten, konnten sie nicht ahnen, dass rund 35 Jahre später der Steinkauz vor dem Aussterben gerettet ist.



Ohne spezielle Schutzprogramme und ein gewissenhaftes Monitoring wäre die kleine Eule nämlich auch in Rheinhessen verschwunden. Denn traditionelle Lebensräume wie Streuobstwiesen, die sich einst an Ortsrändern befanden, sind Baugebieten gewichen.

Aus dem einen Paar von 1990 sind im Laufe der Jahre kontinuierlich mehr

geworden. Von Wiesoppenheim im Süden bis nach Gimsheim im Norden und Mölsheim und Gundersheim im Westen fühlen sich Steinkäuze dank der rund 100 Niströhren, die federführend vom NABU und Eulenfreunden unterschiedlicher Zugehörigkeit, z.B. BUND und GNOR oder Privatpersonen betreut werden, besonders wohl. Mehr als 150 Jungvögel ziehen die Steinkäuze jährlich erfolgreich groß, was viel Arbeit für die zahlreichen ehrenamtlichen Betreuer vor Ort bedeutet. Nach dem Ausfliegen suchen sich die kleinen Eulen dann einen Partner und eine der frei gebliebenen Niströhren. Die 2024 nicht vom



Steinkauz beanspruchten Röhren bezogen übrigens in jährlich abnehmender Zahl Stare und in 18 Fällen Gartenschläfer, was beim kleinen Nager eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren bedeutet.

Nun die Daten zum Brutjahr 2024:

56 Brutpaare (BP) wurden angetroffen, von denen 52 erfolgreich waren. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der BP erneut gestiegen! Wieder ein Rekord! Die oben genannten 56 Paare legten ca. 236 Eier. Das ist in etwa gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend. 173 Jungvögel konnten beringt werden bzw. wurden flügge. Das ist ein gutes Ergebnis, allerdings nicht gut im Verhältnis zur Anzahl

der Paare. Die Gelegegröße war mit 3,31 recht gering.

Wir trafen zwölf beringte Altvögel an. Einer von ihnen stammte z.B. aus Frankfurt-Harheim, wo er 2023 als Jungvogel beringt wurde und nun den Weg durchs Rhein-Main-Gebiet zurücklegte und nach Gimsheim flog, um dort zu brüten. Bereits zehn Jahre alt ist ein Weibchen, das 2014 in Ober-Olm beringt wurde, und nun regelmäßig in Osthofen brütet. Die Ergebnisse überraschen uns immer wieder aufs Neue.

*Matthias Bösl*

**WEINGUT • WEINPROBEN • EVENTS**

## Hi, wir sind **Anna & Justus Göhring**

“ZWAJ” Jungwinzer & Geschwister  
aus Mölsheim/Zellertal!

Lernen Sie uns und unsere  
Weine bei einer Weinprobe  
oder einem unserer Events  
in 2025 kennen!

Alle Termine finden Sie  
auf unserer Homepage:

**[www.zwaj-weine.de](http://www.zwaj-weine.de)**



*Weinprobe  
& Weinverkauf  
nach Vereinbarung*

Kontakt: 0157 51467564 • [info@zwaj-weine.de](mailto:info@zwaj-weine.de) • Hauptstr. 31 67591 Mölsheim

# Wildkräuterworkhops

Die neuen Kräuterworkshops im Wormser Erlebnisgarten fanden großen Anklang.



Wir lernten die Brennnessel, den Spitzwegerich und die Hagebutte näher kennen.



**Brennnessel-Chips**

Gemeinsam bereiteten wir Brennnessel-Chips und Wildkräuterbutter zu. Dazu gab es Brennnessel-Tee zum Probieren. Die **Brennnessel** schmeckt wild und ihre Samen nussig. Man setzt sie z. B. bei rheumatischen Beschwerden, Nierenleiden, Verdauungsproblemen, zur Blutreinigung und Entgiftung ein. Für die Haare haben wir eine Tinktur angesetzt, die



**Spitz-Wegerich - frisch gepflückt**

jeder mit nach Hause nehmen konnte. Die Brennnessel ist ein Superfood, das auch noch an jeder Ecke zu finden ist.

Der **Spitz-Wegerich** wirkt schleimlösend, entzündungshemmend und antibakteriell. Aus Spitzwegerich-Ölauszügen stellten wir eine Salbe her. Die hilft bei Mückenstichen, Sonnenbrand, Verbrennungen und Wunden. Wir setzten einen Hustensirup an und es gab Spitzwegerich-Tee.

Im November stellten wir dann gemeinsam Mus her. Hagebutten-Mus lässt sich als Brotaufstrich, Gewürzpaste und als Basis für Marmelade nutzen.

Um die Heilkräfte der **Hagebutte** zu erfahren, stellten wir dann eine Salbe aus einem Ölauszug her. Die Hagebutten-salbe pflegt die Haut, versorgt sie mit Feuchtigkeit und reduziert die Hautalterung. Jede Teilnehmerin konnte ein kleines Glas Mus und eine Salbe mit nach Hause nehmen.

Gemeinsam konnten wir eine größere Menge Hagebutten verarbeiten und es blieb Zeit für einen geselligen und informativen Austausch.

Von den Teilnehmern wurden viele Pflanzen für weitere Workshops vorgeschlagen, wie das Gänseblümchen, der Löwenzahn, der Lavendel oder auch die Knoblauchrauke und einige mehr.

Wenn Sie auch gerne mehr über Wild- und Gartenkräuter erfahren möchten, schauen Sie mal bei den Terminen



### **Ein Korb voller Rosenfrüchte - Hagebutten**

vorbei! Auch in diesem Jahr finden wieder Kräuterworkshops statt.

*Jessica Joppich*

# Ausgezeichnetes Banking von überall



Mit den smarten  
Apps der Sparkassen.



[rheinessen-sparkasse.de/apps](https://rheinessen-sparkasse.de/apps)

 **Rheinessen  
Sparkasse**

Rheinessen steht bei uns vorne.

## Spenden 2024

Mit Ihren Spenden in Höhe von über **7000 €** haben Sie unsere Projekte im letzten Jahr hervorragend unterstützt. Dafür herzlichen Dank!!!

Anlässlich seines 60. Geburtstages verzichtete **Lothar Schneider** auf Geschenke und so gingen Spenden von über **1200 €** für die Streuobstwiesen Monsheim ein. Für den gleichen Zweck erreichten uns weitere **40 €**. Für den Grundstückskauf spendeten **Hans Wirth** und die **SFB Umwelt Stiftung** je **500 €**. Anlässlich ihres Geburtstages verzichtete eine Dame auf Geschenke und so kamen **965 €** Spenden an den NABU zusammen. **Sibylle Leibolb-Kruse** unterstützt mit **500 €** ebenfalls den Grundstückskauf. Den Ankauf von Flächen im Eicher Sand unterstützt **RestitutionsÖkologie Brauner** mit **200 €**. Für denselben Zweck gingen weitere **250 €** ein.

Nachbarn und Familie von unserem verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden **Dieter Kern** sammelten **300 €** für den NABU.

**Gudrun Markert** mit **250 €** sowie **Bodo und Leni Ernst** mit **50 €** unterstützten das Wanderfalkenprojekt am Wormser Dom. **Geert Scholz-Ridders** unterstützte den NABU beim Grundstückskauf und im Artenschutz mit **140 €**. **Elvira Vatter, Heide Felzmann** und **Karin Kolditz** sowie weitere Personen spendeten insgesamt **860 €** für den Arten- und Vogelschutz.

Für die Jugendgruppe gingen **100 €**, für den Steinkauzschutz von **Anke Knorpp 25 €** und insgesamt durch weitere Spender in Höhe von **300 €** ein. **Prof. Dr. Voigtländer** überwies einen Beitrag für die Mauersegler am Wormser Dom. Mit je **40 €** finanzierten **Christiane Lösch, Angela Lösch** und **Petra Thon** den Vogelschutz in den Rohrwiesen. Für die Rheinauen gingen Spenden in Höhe von **100 €** ein.

Anlässlich eines Vortrages nahm **Gerd Reder 105 €** ein und ließ diese dem NABU mit seinem Projekt Vogellehrpfad Monsheim zukommen.

Vom **EBWO AÖR** wurden anlässlich des Weihnachtsmarktes **122 €** überwiesen.

**Udo Christiansen** und **Matthias Bösl** überließen dem NABU **388 €**, die sie für die Bearbeitung von Bebauungsplanverfahren erhalten hatten.

Allen Spendern und Sponsoren danken wir sehr herzlich!

Jeder Geldbetrag ist willkommen. Geld- und Sachspenden sind steuerlich absetzbar. Sie bekommen von uns eine Spendenbescheinigung zugeschickt.

Spenden bitte auf folgendes Konto:

NABU Worms, VOBA Alzey-Worms eG, BIC: GENODE61AZY  
IBAN: DE09 5509 1200 0076 2023 03

**Bitte auf Überweisungen Namen und Anschrift sowie gewünschten Verwendungszweck angeben!**

So war das  
NABU-Jahr  
2024

